

Brandenburger Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Brandenburg in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die Kolonienliste für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reflektentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Broschert, beide in Brandenburg. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Brandenburg. Brief-Adr.: „An den Geselligen, Brandenburg.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Brandenburg.“



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt, Dirschau: E. Fopp. El. Eylau: D. Bärthold. Gollub: D. Kuhn. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmer: B. Haberer. Kutenburg: M. Jung. Liebenicht: C. v. A. Trampant. Marienwerder: R. Kanter. Reichenburg: P. Müller, S. Mey. Reumarkt: J. Köpke. Okerode: P. Wanning. u. H. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenburg: S. Wolzogen u. Kreißel. Erped. Schweg: C. Büchner. Soldau: „Globe“. Strasburg: A. Fuhrich. Thora: J. J. J. Wallis. Z. n. a.: Gustav Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige“ kostet für 2 Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1,20, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird, Mk. 1,50.

Wer bei verspäteter Bestellung die bereits im Februar erschienenen Nummern des „Geselligen“ von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post 10 Pfg. extra zu zahlen.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

In einem außerordentlichen Scherminstag hatte sich am 5. Februar der Reichstag versammelt, um diejenigen Anträge zu beraten, die eigentlich die Tagesordnung der Mittwochssitzung hätten bilden sollen, auf Wunsch der Mehrheit des Hauses aber einen Tag früher zur Beratung gelangten, um den Mittwoch für andere Vorlagen frei zu bekommen. Zunächst beschäftigte man sich mit den Vorschlägen betr. der Behandlung der gleichzeitig einlaufenden Initiativanträge, und das Haus stimmte ohne Debatte dem Antrag der Kommission zu, die Entscheidung über die Reihenfolge der in den ersten zehn Tagen der Session dem Bureau übergebenen Anträge dem Präsidenten zu überlassen. Dann sollte über die oft wiederholten Wünsche der Freisinnigen Beschluss gefasst werden, in der Eintheilung der Wahlkreise eine solche Aenderung einzutreten zu lassen, daß der Vorschlag der Verfassung, nach welcher auf je 100 000 Einwohner ein Abgeordneter kommen soll, mehr als bisher genügt werden könne. Angesichts der geringen Besetzung des Saales hielt es jedoch der Abg. Richter für rathamer, die Abstimmung vertagen zu lassen. So ging man denn bereits in der ersten Hälfte der Sitzung zum letzten Punkt des Tagesprogramms über, dem Verlangen verschiedener Parteien, der Reichstag und der Bundesrath mögen die mecklenburgische Regierung veranlassen, dem Lande endlich eine Volksvertretung zu geben.

Der Antrag Pachnide (Freis.) will hinter Artikel 3 der Verfassung folgenden Zusatz einschalten: „In jedem Bundesstaat muß eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist.“

Der Antrag der Freisinnigen Volkspartei geht in so fern weiter, als er in jedem Bundesstaat eine aus allgemeinen, gleichen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervorgegangene Vertretung verlangt.

Zur Begründung erhält das Wort Abg. Pachnide (Hospitalant der Freis. Pgg.): Mit dieser Frage ist bereits der norddeutsche Bund befaßt worden, und ein bezüglicher Antrag ist damals mit großer Mehrheit angenommen worden, ebenso 1875 im Reichstag. Trotzdem ist bis jetzt nichts zur Besserung geschehen. Mecklenburg ist ein Glied des deutschen Reiches, und doch hat es ganz andere staatsrechtliche Grundlagen als die anderen Staaten. Während in allen übrigen Staaten die mittelalterliche Theilung in drei Stände zu Gunsten einer Volksvertretung gewichen ist, ist sie in Mecklenburg bestehen geblieben. Im Gegensatz zu der preussischen Verfassung kann es für Mecklenburg heißen: Die Bürger sind einander nicht gleich, Standesvorrechte finden noch immer statt. Die gesammte öffentliche Verwaltung entbehrt dort noch der Einheitlichkeit und beruht auf den Grundlagen der Festsitzungen von 1755. In Preußen ist die Ritterchaft mit eiserner Faust vom großen Ausfürsten niedergebunden worden, in Mecklenburg hat das ritterschaftliche Element gesiegt, und so ist es bis heute geblieben. Zwei Drittel des Volkes entbehren jeder Vertretung und stehen in der Gesetzgebung ganz machtlos da, während ihnen die meisten Pflichten aufgelastet sind. Wer ein Landtagsmandat haben will, braucht bloß in Mecklenburg ein Rittergut und mecklenburgische Staatsangehörigkeit zu erwerben, einen weiteren Befähigungsnachweis zum Gesetzgeber braucht er nicht. Im mecklenburgischen Landtag wird nur nach Ständen abgestimmt, und wenn keine Mehrheit herankommt, bleibt es beim Alten. Mecklenburgischer Staatsminister und Bundesratsmitglied v. Dercken: Der Antrag des Abg. Pachnide und die Gründe, die er dafür vorgebracht hat, sind alle gute Bekannte (Auf links: leider!), sind Prunkstücke aus der Zeit der Reichstagswahl. Es ist nicht Sache dieses Hauses, über mecklenburgische Interna zu entscheiden, und die mecklenburgische Regierung hat es nicht nötig, dem Reichstage Rechenschaft über ihr Verhalten zu geben (Sehr richtig! rechts.)

Die inneren Angelegenheiten der Einzelstaaten sind dem Art. 4 der Reichsverfassung nicht unterstellt. Thäte man das, so würde die Stellung der Bundesstaaten in ihren Grundlagen erschüttert werden. (Sehr richtig! rechts.) Das würde einer Mediatisierung der deutschen Bundesfürsten sehr ähnlich sehen. (Sehr richtig! rechts.) Die mecklenburgische Verfassung mag ja Mängel haben, aber welches Gesetz und welche Institution hätte keine Mängel? (Lachen links.) Unsere Bevölkerung hält zähe fest an ihrer Verfassung. Fürst Bismarck hat einst bei der ersten Beratung dieses Antrages gesagt, eine Verfassung, die durch Jahrhunderte bestanden hat und eingewachsen ist ins Volkleben, läßt sich nicht über Nacht abstreifen wie ein Wermel. Wir schrecken vor Aenderungen nicht zurück, aber wohl vor derjenigen Entwicklung, deren kranke Stellen offen zu Tage liegen. Ueberlassen Sie es den Mecklenburgern, ihre Verfassung zu ändern, wann Sie es für richtig halten. Die mecklenburgische Regierung weiß ganz genau, was sie will. Sie hat ihren Kurs und läßt sich daraus nicht abdrängen. Werfen Sie ihr sowohl Anträge Pachnide, wie Sie wollen, ins Fahrwasser, Sie schädigen damit nur die Anträge, nicht den Kurs.

Nachdem sich noch der Rostocker Oberlandesgerichtsrath v. Buchka gegen den Antrag ausgesprochen hatte, wurde die Debatte nach kurzer Zeit für unterbrochen. Der

Konservative Dr. v. Frege schlug nämlich dem Hause vor, über die ganze Angelegenheit einfach zur Tagesordnung überzugehen; kann wollte der Präsident darüber abstimmen lassen, da sprach der Abg. Singer (Soz.) das gefürchtete Wort: „Ich bezweifle die Beschlußfähigkeit!“ Sofort mußte natürlich zur Auszählung des Hauses geschritten werden, deren Ergebnis, obwohl Telephon und Lantwerk rastlos arbeiteten, kaum zweifelhaft erschien. Während des Namensaufrufs wurde das Haus plötzlich durch einen „Fall“ erschreckt, von der Mitteltribüne sah man einen schwarzen Körper in den Saal herabfliegen, der mit Getöse unten aufschlug. Da und dort sprangen Abgeordnete von ihren Sitzen auf, der Präsident und die Schriftführer musterten scharf die Gallerie, von der ein in der ersten Reihe sitzender Herr sich eiligst zu entfernen suchte. „Eine Bombe?“ so schwirte es zuerst etwas ängstlich, dann mit heiterem Lächeln durch den Saal. Nein, nur ein schweres Doppel-fernglas, das ein Unvorsichtiger hinabgestoßen hatte, und das eine gerade leere Stelle getroffen und den Sitz eines Abgeordneten beschädigt hatte. So war der schlechte Besuch des Saales auch einmal von Vortheil.

Die Auszählung endete mit der Feststellung der ungenügenden Ziffer von 166 Abgeordneten, die Sitzung mußte also sofort abgebrochen werden. Präsident v. Levetzow aber konnte sich nicht enthalten, mit einer deutlichen Handbewegung nach der Linken tadelnd darauf hinzuweisen, daß das Haus wohl beschlußfähig gewesen wäre, wenn nicht eine Anzahl Mitglieder vor dem Namensaufruf den Saal verlassen hätten. Zwar rief man daraufhin Doh! und Hört! Hört! aber — er hatte leider Recht! Die nächste Sitzung findet heute (Mittwoch) statt.

Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein arbeitet zur Zeit das Programm aus, welches den Beratungen des Staatsraths über Maßnahmen zur Abhilfe der landwirtschaftlichen Nothlage zu Grunde gelegt werden soll. Einen Hauptpunkt der staatlichen Fürsorge für die Landwirtschaft wird die Kreditfrage für Groß- und Kleingrundbesitz (Personal- und Realkredit) bilden.

Der von der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ des Reichstages beschlossene Antrag des Grafen Kanitz-Podangen, welcher demnächst im Reichstage eingebracht werden soll, ist unterschrieben worden von den Mitgliedern der konservativen Fraktion, einschließlich der Hospitalanten Graf zu Zimmern und Anspach, Menck, Riechhof, Böhmner, Sacke, der Mehrheit der Freikonservativen, allen Antisemiten, dem national-liberalen Hospitalanten Schwerdtfeger und den keiner Fraktion angehörigen Abgeordneten Graf von Bismarck, Freiherr von Buddenbrock, von Dallwitz, Dr. Hahn, Hilpert, Bachmeir, Bruckmeyer und Sigl.

Hiernach zu urtheilen, wird der Antrag bei vollbesetztem Hause etwa ein Viertel der Stimmen des Reichstages auf sich vereinigen. Auch im April vorigen Jahres vereinigte der Antrag nahezu ein Viertel der an der Abstimmung theilnehmenden Mitglieder des Reichstages auf sich.

Dem Antrage ist eine Begründung beigelegt, in der es heißt:

Da die gegenwärtigen Getreidepreise um ein Beträchtliches hinter den Kosten des Getreidebaues zurückbleiben, und da eine Erhöhung der Getreidepreise behufs Hebung dieser Preise für die nächsten 9 Jahre wegen der Handelsverträge nicht in Frage kommen kann, so müssen zur Erhaltung der Landwirtschaft andere Hilfsmittel ausfindig gemacht werden.

Ein solches Mittel dürfte in der Verstaatlichung der Getreideeinfuhr und dem Wiederverkauf des ausländischen Getreides nach festen Durchschnittspreisen zu finden sein. Der inländische Getreidepreis hängt lediglich von den Preisen ab, zu welchen die ausländischen Zufuhren angeboten werden; wird also das ausländische Getreide unter einem bestimmten Mindestpreise im Inlandsverkehr nicht abgelassen, so braucht auch der deutsche Produzent sein Getreide nicht unter diesem Preise zu verkaufen, es sei denn, daß im Falle einer außerordentlich reichen Ernte in Deutschland die einheimische Getreideproduktion einmal den Bedarf des Landes übersteigen sollte.

Der Zweck des vorliegenden, am 7. April 1894 bereits in ähnlicher Form eingebrachten Antrages ist also, daß das für den deutschen Konjum benötigte ausländische Getreide nur für Rechnung des Reiches angekauft und verkauft werden darf, und daß für den Verkauf bestimmte Preise vorgeschrieben werden.

Es werden dann in der Begründung die gegen den Antrag erhobenen wesentlichen Bedenken beleuchtet. Die „wirtschaftliche Vereinigung“ meint, eine Prüfung des Wortlauts der Handelsverträge führe zu dem Ergebnis, daß ein Widerspruch zwischen dem Antrag auf Verstaatlichung der Getreideeinfuhr und den Handelsanträgen von 1892—1894 nicht bestehe. Ueberdies würden sich Mittel und Wege finden lassen, um von den hier in Betracht kommenden benachbarten Staaten, Oesterreich-Ungarn und Rußland, jeden aus der vorgeschlagenen Einrichtung etwa zu befürchtenden Nachtheil abzuwenden.

Daß das Prinzip der Verstaatlichung des Getreidehandels (wie sie der Antrag Kanitz verlangt) sozialistisch sei, wird nicht bestritten, aber der Antrag bezweckt in erster Linie die wirtschaftliche Erhaltung des Bauernstandes, auf dessen Untergang die Sozialdemokratie warte.

Ferner spreche man von der Brotpreiserhöhung. Dieser Befürchtung gegenüber sei hervorzuheben, daß der Antrag zwar in ähnlicher Weise, wie die Schutzölle, eine Beeinflussung der Preisbildung bezweckt, daß indessen jede preissteigernde Wirkung des beantragten Gesetzes aufhöre, sobald die Auslandspreise die vorgeschlagenen Verkaufspreise

erreichen. Erfahrungsmäßig folgten die Brotpreise den Kornpreisen zwar nach oben immer sofort, dagegen nach unten sehr langsam, und deshalb hätten die Brotkäufer das größte Interesse an der Verhütung erheblicher Getreidepreisschwankungen, welche nur der Spekulation zu Gute kommen. Gerade die Ausgleichung und Befestigung der Getreidepreise in einer für die Konsumenten wie für die Produzenten erträglichen Höhe aber sei es, was die vorgeschlagene Maßnahme in erster Linie bewirken müsse.

Was die Getreide- und Brotpreise anbetrifft, so hat dieser Tage Dr. Hirschberg nach den Ermittlungen des statistischen Amtes der Stadt Berlin festgestellt, daß das durchschnittliche Gewicht des Fünzigpfennigbrotes 1891: 1,58 Kilogramm, 1894: 2,45 Kilogramm und Ende des Jahres sogar 2,51 betrug.

Im neuen Reichstagsgebäude tritt am 21. Februar eine vom Bunde der Landwirthe berufene Kommission Sachverständiger zur Beratung einer Tagesordnung zusammen, die sich mit der Hebung der Pferdezucht beschäftigt. Es ist z. B. die Frage gestellt: Wie ist die Zucht des Bedarfes für Landwirtschaft und Industrie mit dem militärischen Interesse in Einklang zu bringen? Welchen Einfluß haben die Regierungsverordnungen betreffend die Fungusförderung und die Eintheilung der Provinzen in solche für die Remontezucht und solche für die Zucht des kaltblütigen Pferdes auf die Landespferdezucht?

Bei Gelegenheit der Generalversammlung des „Bundes der Landwirthe“, die bekanntlich am 18. Februar in Berlin stattfindet, ist auch eine Versammlung von preussischen Domänenpächtern geplant, um über ihre Lage Mittheilungen zu machen.

Eine Deputation der städtischen Behörden Berlins, bestehend aus dem Ober-Bürgermeister, dem Bürgermeister, dem Stadtverordneten-Vorsteher und dessen Stellvertreter, wurde bekanntlich am Vormittage des 3. Februar in Gegenwart des Chefs des Civillabinetts, Wirklichen Geh. Rath's Dr. v. Lucanus von dem Kaiser zur Ueberreichung einer vom Magistrat und Stadtverordneten beschlossenen Dankadresse empfangen. Nachdem der Ober-Bürgermeister Jelle die Adresse nach einigen einleitenden Worten verlesen und übergeben hatte, sprach der Kaiser zunächst dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans seine Theilnahme wegen des Verlustes eines Enkelkinds in der herzlichsten Weise aus und knüpfte daran Fragen über die gegenwärtig herrschende Masern- und Scharlachepidemie und über das Heilserum. Demnächst richtete er an die Deputation (wie der Magistrat jetzt offiziell mittheilt) etwa folgende Ansprache:

Es liegt ihm sehr viel daran, daß die Erinnerung an die glorreichen, vor 25 Jahren durchlebten Zeiten, namentlich auch in der Bürgerschaft wach erhalten würde. Deshalb habe er nach langem Ueberlegen den Plan gefaßt, die Standbilder der Fürsten unseres Landes in seiner Hauptstadt Berlin aufstellen zu lassen. Denn was das Auge sehe, daran werde das Herz erinnert. Ueberdies lasse die Geschichte keiner Stadt der Welt den Einfluß der Fürsten auf die Entwicklung und Förderung einer Stadt in so interessanter Weise erkennen wie die Berlins. Sie zeige Fürst und Stadt manches Mal im Streit untereinander, doch bald wieder in Eintracht, immer in gegenseitiger Achtung. Sodann habe es ihm Freude gemacht, der städtischen Verwaltung Berlins, deren Leistungen er gerne anerkenne, in der gestifteten Gabe ein Zeichen seiner Anerkennung geben zu können. Er komme sehr oft in die Lage, namentlich im Auslande und insbesondere in England, wo man sich für Gemeindeverhältnisse sehr interessire, zu schildern, was die Stadt Berlin leiste. Er habe dann immer ganz besonders hervor, daß dies geleistet werde von Männern im Ehrenamt, welche für die Verwaltung thätig sind ohne Nutzen für sich, lediglich aus Reinigung und aus Patriotismus für die Stadt. Es werde ihm das oft kaum geglaubt. Er hoffe, daß die gesammte Bevölkerung, ohne Unterschied des Bekennnisses und der politischen Parteien, auch in Zukunft und auch in schweren Zeiten einmüthig und treu zu ihrem Fürsten halten und es ihm erleichtern werde, seine schwere Pflicht zu erfüllen.

Alsdaun besprach der Kaiser noch verschiedene städtische Angelegenheiten und ließ sich über den Stand derselben eingehend berichten. So den Hafenbau am Urban und den Verkehr Berlins auf den Wasserwegen im Allgemeinen, den Verkehr in den Straßen der Stadt, namentlich den Bau der elektrischen Hochbahn, die Umwandlung der Pferdebahnen in Bahnen mit elektrischem Betrieb, die Konstruktion der Schwebebahn, ferner den inneren Ausbau der Marienkirche und endlich die Eingemeindung der Vororte.

Im Laufe der Unterredung wurden auch die Strombauten im Weichselgebiete, der Mittelland-Kanal insbesondere in seinen Beziehungen zu der Braunkohlen-Produktion in den östlichen Provinzen und der Steinkohlen-Produktion in Westfalen und der Nordostsee-Kanal berührt. Hinsichtlich des letzteren Kanals hob der Kaiser besonders hervor, daß sich die für die beim Bau beschäftigten Arbeiter getroffenen Einrichtungen, namentlich die Arbeiterkolonien, bewährt hätten, obwohl Arbeiter der verschiedensten Länder beschäftigt würden, daß die Arbeiter erhebliche Klagen gemacht hätten, und daß sehr erfreulicher Weise auch nicht ein Mißklang, nicht eine Beschwerde vorgekommen sei.

An die Witwe des Grafen von Holsstein aus Bayern hat der Kaiser folgendes Beileidstelegramm geschickt:

Mit aufrichtiger Theilnahme habe ich die Kunde von dem Hinscheiden Ihres Gemahls vernommen und spreche Ihnen mein tiefstes Beileid zu diesem unerjesslichen Verluste aus.

Zu dem heute (Mittwoch) bei dem Kaiserpaare im königlichen Schlosse stattfindenden kleinen Ball hat auch der frühere Reichstagsabgeordnete v. Koscielski eine Einladung erhalten.

Die Kaiserin Friedrich tritt heute ihre Reise nach England an.

Dem Fürsten Bismarck wird von mehreren Landwirthen der Landschaft Angeln (Schleswig) zum 80. Geburtstag eine kleine echte Stammherde, nämlich 4 Milchkühe, 2 Stiere und 1 Stier zum Geschenk gemacht werden.

Der Ausschuss der Deutschen Studentenschaft für die Bismarckhuldigung hat alle Kommitteons angefordert, an einer Preisbewerbung um ein Lied auf den Fürsten Bismarck sich zu betheiligen.

Zu der Kollatirnovelle beantragt Freiherr von Stumm, die Erhöhung des Polles auf Parfümerien statt der vorgeschlagenen 180 Mark bis auf 200 Mark zu steigern.

Die Prüfung der Steuerordnungen verschiedener Gemeinden hat den Ministern der Finanzen und des Innern zu folgenden Bemerkungen Anlass gegeben:

1) Die Besteuerung jedes öffentlichen Aufzugs mit Musikbegleitung, insbesondere auch eines solchen zu kirchlichen Zwecken oder bei patriotischen Gelegenheiten, ist offenbar zu weitgehend; desgleichen die Besteuerung jedes Ständchens mit oder ohne Musikbegleitung, beispielsweise eines solchen, welches von einem Gesangsverein bei Gelegenheit seinem Leiter dargebracht wird.

2) In einigen Steuerordnungen wird die Steuer erhöht, wenn der Veranstalter der Lustbarkeit an die Gemeinde keine Platzmiete zahlt.

3) Nach einer Steuerordnung ist der Bürgermeister ermächtigt, den Saalbesitzern an den Kirchtagen für die Veranstaltung von Tanzlustbarkeiten und den Vereinen mit andern guter Führung bei der Veranstaltung von Vereinsfestlichkeiten einen ermäßigten Steuerfuß zu bewilligen.

Bei der Ermäßigung der Steuer ist die Möglichkeit zu berücksichtigen, dass der ermäßigte Satz einem Saalbesitzer bewilligt und dem anderen verweigert wird, was unzulässig sein würde.

Nach der „Neisser Stg.“ hat der Kultusminister die Errichtung einer Niederlassung der Franziskaner in Meisse genehmigt.

In Bayern sind Gerüchte verbreitet, der kürzlich gestorbene Sohn des Thronfolgers Prinz Ludwig, der 15jährige Prinz Wolfgang, sei keines natürlichen Todes gestorben.

In Württemberg haben die jüngsten Landtagswahlen zu einer schweren Niederlage der bisherigen regierungsfreundlichen Mehrheit geführt.

Der Kaiser hat dem König von Württemberg den olerjährigen Fuchshengst „Donnerschlag“ v. Dandin a. d. Dombrowa, den Bezwinger von „Nigräne“ und „Zie“ im Großen Rentonia-Preis zu Leipzig, zum Geschenk gemacht.

Der Kaiser hat dem König von Württemberg den olerjährigen Fuchshengst „Donnerschlag“ v. Dandin a. d. Dombrowa, den Bezwinger von „Nigräne“ und „Zie“ im Großen Rentonia-Preis zu Leipzig, zum Geschenk gemacht.

Der Kaiser hat dem König von Württemberg den olerjährigen Fuchshengst „Donnerschlag“ v. Dandin a. d. Dombrowa, den Bezwinger von „Nigräne“ und „Zie“ im Großen Rentonia-Preis zu Leipzig, zum Geschenk gemacht.

Deßverreich. In Pilsen haben die Brauereien, dem Drängen der tschechischen Wähler folgend, sämmtlichen deutschen Arbeitern gekündigt und beschäftigt jetzt nur noch tschechische Arbeiter.

England. In der Thronrede, mit welcher am Dienstag das Parlament eröffnet worden ist, werden u. a. Vorlagen für Verbesserung der Lage der irischen Pächter und für Errichtung von Versöhnungsumtern für Arbeitsfreitigkeiten angekündigt.

Südafrika. Bei Lourenzo Marquez hat kürzlich ein Zusammenstoß zwischen den Portugiesen und den Eingeborenen (Kaffern) stattgefunden, bei welchem die Portugiesen 27 Tode verloren; der Verlust des Feindes wird auf 200 Mann angegeben.

China-Japan-Korea. Die zweite japanische Division hat am 2. Februar die Stadt Weihaiwei eingenommen, nachdem die Forts schon längere Zeit im Besitz der Japaner waren.

Der Provinzial-Ausschuss der Provinz Westpreußen

trat am Dienstag, wie kurz gemeldet, in Danzig zu einer Sitzung zusammen. Herr Landesdirektor Jaedel eröffnete die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen. Der Herr Ober-Präsident hat auch für das Etatsjahr 1895/96 zur Förderung des Obstbaues in der Provinz, insbesondere zur Vertheilung von Obstbäumen an kleinere Grundbesitzer und Lehrer gegen eine Vergütung von 25 Prozent des Kostenpreises die Bewilligung einer Provinzial-Beihilfe von 2000 Mk. mit der Begründung beantragt, daß das Bedürfnis noch gegenwärtig vorliege.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 7. Februar.

Die Weichsel ist heute hier auf 3,58 Meter gefallen; der Trajekt über die Eisdecke ist für Fußgänger eröffnet.

Bei Culm ist, da das Weichselwasser steigt, der Uebergang über den Strom sehr beschwerlich. Sowohl auf der Culmer wie auch auf der Glogowföer Seite überfluthet das Wasser die Steinböden.

Die für die Culmer Niederung sehr wichtige Eisbahn über die Weichsel von Grenz nach Sartowitz wird jetzt hergesteilt.

Bei Thorn hat sich in der letzten Nacht des Weichseleis bis Kaszorek oberhalb der Eisenbahnbrücke geeiselt; die Eisdecke ist nur schwach. Das Wasser stieg auf 1,18 Meter und begann dann zu fallen.

Der Wasserstand war gestern Mittag bei Dirschau auf 2,44 Meter gefallen. Falls das Wasser noch weiter fällt, werden die Eisbrecher, welche einen bedeutenden Tiefgang haben, wohl in den nächsten Tagen ihre Arbeiten einstellen müssen.

Auf der unteren Weichsel sind die Eisbrechdampfer bis zum Piekeler Kanal vorgedrungen. In Plehendorf werden jetzt durch ein Kommando vom 128. Infanterie-Regiment Sprengbüchsen zur Beiseitigung der in die Stromtiefe hinabreichenden Eis- und Schneeschlamm-Verstopfungen gesandt.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte Ende Januar in den Kreisen Thorn in 1, Culm in 2, Wehlau und Raftenburg in je 1, Neidenburg in 2, Randow und Gräg in je 1 Ortschaft.

Aus dem Verichte über die Hypothekenebewegung in Preußen im Jahre 1893 ist folgendes von Interesse: Im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder wuchsen die Löschungen aus Zwangsversteigerungen in den Städten von 0,74 auf 2,74 Millionen Mk. an; hieran nahmen Thorn und Danzig mit 212261 bzw. 1514780 Mk. Theil. Das Land brachte gegen das Vorjahr (mit 5,67) nur 4,63 Millionen Mk. bei Versteigerungen zur Löschung, eine Summe, welche erheblich höher ausgefallen sein würde, hätte nicht der Fiskus durch die Anfechtungskommission häufig eingegriffen.

Kürzlich wurde mitgetheilt, daß von denjenigen Schulamts-A Kandidaten, welche dem Parallelkursus des Seminars zu Marienburg angehörten und im Oktober v. Js. die erste Lehrprüfung ablegten, bis Mitte Dezember noch keiner eine Anstellung erhalten hatte.

Der Abg. Dr. Mzepnikowski-Böbau hat — wie polnische Blätter berichten — dem Minister des Innern

die Verfügung des Regierungspräsidenten zu Marienwerder wegen der beglaubigten Uebersetzung polnischer Theaterstücke vorgelegt und um Aufhebung der Verfügung ersucht. Der Minister habe, so wird berichtet, von vornherein die Verfügung als allzu weitgehend und besonders die beglaubigte Uebersetzung als unnötig bezeichnet. Er habe die Einreichung eines schriftlichen Antrags gefordert und versprochen, die Sache zu prüfen und zu erledigen.

Das bakterio-logische Institut im städtischen Lazareth zu Danzig ist seit dem 1. Februar geschlossen. Der Vorsteher des Instituts, Herr Dr. Löffler, setzt die Untersuchungen auf Cholera-Serum einflusslos für eigene Rechnung weiter fort.

Am Freitag findet wieder eine Versammlung der Alterthums-Gesellschaft statt, in der Mittheilungen aus den Gebieten der Archäologie und Anthropologie gemacht werden sollen.

Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird Herr Landesdirektor Albrecht-Euzemin nach Schluß seiner Amtsperiode, welche in diesem Jahre abläuft, eine Wiederwahl nicht annehmen.

Der Privatdozent der Kunstgeschichte Dr. Haendke in Jena ist als außerordentlicher Professor und Direktor der Kupferstichsammlung nach Königsberg berufen.

Der Landesrath Hinze ist zum Syndikus der Westpreussischen Landschaft gewählt worden.

Der Landmesser Fißel ist vom 1. April von Fikelne nach Garmnikan veretzt.

An Stelle des von Bromberg nach Klein Bartelsee als Hilfspfarer versetzten Vikars Ahmann ist der Kandidat des Predigtamts Matthias-Pöfen als Vikar nach Bromberg berufen worden.

v. Witzleben, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 3 ist in das Drag. Regt. Nr. 16 veretzt.

Essen, 5. Februar. Dem hiesigen evangelischen Kreisinspeltor ist von der Regierung die Erlaubnis erteilt worden, das Amt eines Stadtverordneten anzunehmen.

Danzig, 5. Februar. Zu der vom hiesigen Kunstverein veranstalteten Kunstausstellung, welche vom 6. März bis 16. April d. Js. stattfinden, sind etwa 400 Gemälde angemeldet worden. Am meisten ist Landschaft und Genre vertreten, doch auch eine größere Anzahl Porträts und mehrere bedeutende Darstellungen aus der Geschichte gelangen zur Ausstellung.

Die Distanzreiter vom 1. Leibhusaren-Regiment, welche am Sonnabend Morgen einen Distanzritt unternahmen, trafen Abends in Riesenburg ein, wo sie an einem Ball des Offizierskorps theilnahmen.

Zum Besten der Ferientolonien und Babefahrten armer Kinder wird am 3. März eine musikalisch-theatralische Soiree stattfinden, an der sich vortreffliche Dilettanten und die hervorragendsten Mitglieder unseres Stadttheaters betheiligen werden.

Goslab, 5. Februar. In der heutigen Schöffensitzung wurden drei Gütsente von Schloß Golan, welche bei dem dort abgehaltenen Erntefest den Erbarm W. thätlich angegriffen hatten, zu je 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Königsberg, 5. Februar. Die Getreidezufuhren im Monat Januar gestalteten sich gegen den vorhergehenden Monat geringer, es gingen ein vom Auslande 1819 Waggons Getreide, 271 Waggons Kleie und 370 Waggons Delfchen, vom Inlande 1662 Waggons Getreide. Die Abnahme der russischen Zufuhren ist größtentheils auf die russischen Feiertage und die damit verbundene Geschäftsruhe zurückzuführen; schlechte Wege vermögen das ihrige auch dazu beigetragen haben.

Die Aemter an der Universität sind für das Studienjahr 1895/96 wie folgt besetzt worden: Rektor ist der Beheime Medizinalrath Professor Dr. Braun I, Prorektor der Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Fleischnann; Dekane sind für die theologische Fakultät Professor Dr. Jacoby, für die juristische Geheimer Justizrath Professor Dr. Güterbock, für die medizinische Medizinalrath Professor Dr. Lichteim und für die philologische der Direktor des botanischen Gartens Professor Dr. Lürjen.

Aus dem Kreise Insterburg, 4. Februar. Unweit des Gutes Sioleischen steht ein aus Eisenbronze hergestelltes Denkmal, das im Jahre 1826 von der russischen Regierung zu Ehren des aus den Freiheitskriegen bekannten russischen Generals Fürsten Barclay de Tolly, der auf einer nach Berlin unternommenen Reise vom Bluffsturz befallen am 14. Mai 1818 an dieser Stelle sein Leben ausathmete, errichtet wurde.

Aus dem Kreise Insterburg, 4. Februar. Unweit des Gutes Sioleischen steht ein aus Eisenbronze hergestelltes Denkmal, das im Jahre 1826 von der russischen Regierung zu Ehren des aus den Freiheitskriegen bekannten russischen Generals Fürsten Barclay de Tolly, der auf einer nach Berlin unternommenen Reise vom Bluffsturz befallen am 14. Mai 1818 an dieser Stelle sein Leben ausathmete, errichtet wurde.

Schuppenbeil, 5. Februar. Ein böser Gast hat hier Einkehr gehalten, die Granulose. In Folge einer Untersuchung durch den hiesigen Armenarzt Dr. H. haben in der Schulschule 50, in der Volksschule 36 Kinder vom Unterricht ausgeschlossen werden

Werkliedenes.

Das Kaiserpaar besuchte am Montag die Vorstellung im königlichen Schauspielhaus, die 'Halali' und 'Die stille Wache'...

Im Auftrage des Kaisers sind für den neuerbauten Thurm des Schlosses bei dem Glodenthor Gustav Collier in Zehlendorf zwei Glocken hergestellt worden...

[Von der 'Elbe'.] Der Kapitän der 'Grathie' ist nach Aberdeen abgereist. Es scheint also, als ob die Untersuchung gegen ihn nichts direkt Belastendes zu Tage gefördert hat...

In Bremen traf am Dienstag auf der Ober-Postdirektion der von einem Ostender Schiffer in der Nähe der Untergangsstelle der 'Elbe' aufgefundenen Postbeutel ein. Er enthielt nur zwanzig Briefe...

Von dem Unglück der 'Elbe' ist auch die Lehrerrwitwe Groll in Wengrowitz schwer betroffen worden. Nach langjährigem Aufenthalt in Amerika waren ihr Sohn und ihr Schwiegerjohn nach Deutschland übergekommen...

Ein älterer Bruder des waderen Kapitäns der 'Elbe' Kurt von Gossel, lebt als Regimentskommandeur in Königsberg, ein anderer als Major a. D. in Buzlau, und eine Schwester in Dels (Schlesien).

Die Nachricht der 'Fürther Bzg.' von dem Tode des beim Untergang der 'Elbe' geretteten Passagiers Schlegel aus Fürth bestätigt sich nicht!

[Von Grubenunglück in Montceau.] Im Laufe des Tages wurden noch einige Leichname aus den Gruben von Sainte Eugénie zu Tage gefördert. Alle diejenigen Arbeiter, welche sich noch in den Gruben befinden, werden als verloren betrachtet...

Storke Erdstöße sind Dienstag Nacht in Norwegen, und zwar in Christiansund, Molde, Valesund und Bergen verspürt worden. Die Fenster scheiterten, die Ofen zitterten...

Infolge der starken in Italien herrschenden Kälte ist die Noth unter der Bevölkerung so groß, daß viele Präfecten von Rom aus telegraphisch Hilfe zur Unterstützung verlangt haben.

Die Cholerafälle, welche bisher in Konstantinopel nur vereinzelt aufgetreten waren, nehmen seit einigen Tagen dort zu.

Frau Jonang, die in Antwerpen, wie berichtet, wegen Giftmordes zum Tode verurtheilt worden ist, hat gegen das Urtheil wegen eines Formfehlers Berufung zwecks Revision eingelegt.

Eine aus fünf Mitgliedern bestehende Fallschirmzergabande, die seit längerer Zeit Weimarstädte anfertigte und in Umlauf setzte, ist von der Polizei in Darmstadt am Dienstag aufgehoben und verhaftet worden.

[Brände.] Vollkommen niedergebrannt ist am Dienstag das Portlandcement-Werk in Heidelberg. Der Schaden wird auf etwa 3 Millionen geschätzt. Die Thätigkeit der Feuerwehrlöcher mußte sich auf den Schutzbau beschränken...

Eine Arbeiterküche mit Kochschule hat eine Fabrik in Bonn eingerichtet. Die Kochschule hat den Zweck, jugendliche Arbeiterinnen in Haushaltungsarbeiten zu unterweisen und ihnen Gelegenheit zu geben, gutes und billiges Essen bereiten zu lernen...

[Verwendung elektrischer Kräfte.] In der kanadischen Hauptstadt Ottawa liefern die Chaudiere-Röhre eine Kraft von 5000 Pferdestärken. Diese ist benutzt einerseits zum Betriebe eines großen Sägewerkes, andererseits für eine elektrische Kraftstation...

Falsche Neize sind eine Plombe für den Zahn der Zeit.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 6. Februar. Reichstag. Der Antrag Auer (S. 2.) wegen Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schmidt (Frankfurt a. M.) wurde debattelos angenommen...

Regelung ihrer Angelegenheiten in Gemeinschaft mit dem Arbeitgeber sichern soll. Das Centrum wünscht die Schaffung eines Gesetzentwurfes über die gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine...

Der Reichskanzler meint, die betreffende Frage habe dem Bundesrathe nicht vorgelegen. Bei der preussischen Regierung bestehe kein Zweifel über die Aufgabe, wie die Erlasse des Königs durchzuführen seien...

* Berlin, 6. Februar. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages lehnte mit 7 gegen 7 Stimmen die Anträge Leuchow's auf Verabschiedung der Beschlußfähigkeitserklärung, sowie auf Verlegung der namentlichen Abstimmungen oder Namensaufruf fehlender Mitglieder ab...

* Berlin, 6. Februar. In der Reichstags-Kommission zur Behandlung der Umfurlage, erklärte Minister v. Koller, er habe nichts dagegen, daß die Umfurlage den Charakter eines Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie erhalte...

* Berlin, 6. Februar. Das Abgeordnete-nhaus erledigte ohne erhebliche Debatte eine Reihe kleinerer Etats. Beim Fortsetzung sagt der Landwirtschaftsminister eine Reform der Waidwirtschaftsordnung zu...

* Berlin, 6. Februar. Abg. Böckel (Antis.) behauptete gestern in einer staatsrechtlichen Versammlung unter großem Aufsehen der Anwesenden, der Abg. Liebermann v. Sonnenberg habe bei den Wahlen im Jahre 1892 einem antijüdischen Reichstagsabgeordneten dessen Nothlage erkannte...

* Antwerpen, 6. Februar. Die Giftmischerin Jonang verurtheilt im Gefängnisse sich mit einem Halsstuch zu erlösen. Sie pflegende Nonne verhinderte den Selbstmord.

* Paris, 6. Februar. Der 'Solr' meldet, Frankreich habe seine endgültige Zustimmung zur Angliederung des Congo-Staates an Belgien ertheilt.

* Neapel, 6. Februar. Während des Gottesdienstes ist die Domkirche zu San Carlo gestern eingestürzt. 45 Leichen und 35 Schwerverwundete sind bis Nacht 10 Uhr aus den Trümmern hervorgezogen worden.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 7. Februar: Föhnwind, vielfach bedeckt, windig, Schneefälle. - Freitag, den 8.: Wenig verändertes Wetter, wolfig, Sturmwarnung.

Wetter - Tpeichen vom 6. Februar 1895.

Table with 7 columns: Stationen, Barometerstand in mm, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur nach Celsius (5° = 41° F.). Rows include Memel, Neufahrwasser, Eutin, Hamburg, Hannover, Berlin, Dresden, Hannover, Scharanda, Stockholm, Rostock, Wien, Petersburg, Paris, Aberdeen, Yarmouth.

Danzig, 6. Februar. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

Table with 5 columns: Weizen (unf. Lo., hoch. u. weiß, hellbunt, hoch. u. w., hellb.), Roggen (fr. Ber., April-Mai, Regul.-Br. z. fr. B., Roggen: inländ., russ.-poln. z. Truf., Term. April-Mai, Regul.-Br. z. fr. B.), Gerste (gr. (680-700), fl. (625-660 Gr.)), Hafer (inl., inl.), Erbsen (inl., inl.), Rüben (inl., inl.), Spiritus (1000 Liter v. 10000 Liter v.), Weizen (v. 745 Gr.), Roggen (v. 714 Gr.), Hafer (v. 745 Gr.).

* Königsberg, 6. Februar. Spiritus-Depeche. (Vortakt.) u. Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Geschäft) ver 10,000 Liter loco tonning. Mt. 50,25 Geld, untontung. Mt. 30,50 Geld.

pp Posen, 5. Februar. (Wollbericht.) Das Geschäft verliert in den letzten Wochen in ruhigen Grenzen. Wollen zu Mittlertuchen geeignet, fanden einigen Absatz. Auch in besseren Fädenwäßen fanden hier wie in der Provinz einige Umfätze statt. Die Notierungen bewegten sich auf der bisherigen Preisgrundlage...

Berlin, 6. Februar. Getreide- und Spiritus-Depeche.

Table with 5 columns: Weizen loco, Roggen loco, Hafer loco, Spiritus loco (70er), Spiritus loco (75er), Spiritus loco (80er), Spiritus loco (85er), Spiritus loco (90er), Spiritus loco (95er), Spiritus loco (100er), Spiritus loco (105er), Spiritus loco (110er), Spiritus loco (115er), Spiritus loco (120er), Spiritus loco (125er), Spiritus loco (130er), Spiritus loco (135er), Spiritus loco (140er), Spiritus loco (145er), Spiritus loco (150er).

Wien, 6. Februar. Spiritus-Depeche. (Vortakt.) u. Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Geschäft) ver 10,000 Liter loco tonning. Mt. 50,25 Geld, untontung. Mt. 30,50 Geld.

Statt besonderer Meldung zeigen die Geburt eines kräftigen Töchterchens hoch erfreut an
Marienwerder, 5. Februar 1895.
Emil Fischer und Frau
 Bertha geb. Klatt.

Meine aus feinstem engl. carbonisirt. Stahl hergestellte **Danziger Postfeder** ist die beste Büreau- und Comtoirfeder, da solche vermöge ihrer Elasticität für jede Hand passend ist. Die Federn werden dreimal, einzeln Stück für Stück nachgegeben und ausgefacht, so daß sich keine mangelhafte Feder vorfindet. 15624

Bei der großartigen Aufnahme, welche meine **Danziger Postfeder** im In- und Auslande gefunden hat, konnte es nicht ausbleiben, daß auch bereits minderwertige Nachahmungen davon vorkommen. Ich erlaube mir daher das schreibende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß jede Feder und Schachtel mit meinem vollständigen Namen u. letztere mit obiger, gesetzlich geschützter Schutzmarke versehen ist, und wird jede Nachahmung streng verfolgt. Preis per Gros 2,25; Probebestellungen enthaltend 3 Dgd. in 3 Eviden fort. 75 Pf. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Die Feder ist in jedem besseren Papiergeschäft zu haben oder direkt bei

J. H. Jacobsohn, Danzig.
 Papier-Groß-Handlung.
 Verlag der Danziger Postfeder.

Urtheil eines hohen Beamten:
 „Die von der verehrlichen Firma als Spezialität geführte Postfeder sagt mir in ganz ungewöhnlichem Maße zu, und sehe ich die Construction dieser Stahlfeder als eine hervorragende Leistung auf diesem vielumstrittenen Gebiete an.“

Vom 1. April verlege ich meine Wohnung mit den [7282]
Wäscherollen
 von Mauerstraße 14 nach Mauerstraße 8. A. Klawitter.

A. Makowski, Graudenz
 62013 Marienwerderstr. 11/12 bringt Fremden-Zimmer in Erntefeine. Schon von 1 M. an.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes, größeres Vogelgebauer wird zu kaufen gesucht. Meld. w. brfl. unt. Nr. 7409 an d. Exp. des Gef. erb.

Ein Jagdhund
 wird in gute Hände billig zu kaufen gesucht. Meld. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 7334 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Dabersche, Magnum bonum, Imperator, blaue gelbfleischige [18180]
Speisefkartoffeln
 kauft zu höchsten Preisen
Otto Harlmann, Krojanke.

Suche größere Posten Kartoffeln **Magnum bonum** zu kaufen. Abnahme an Ort und Stelle. Muster erbeten. [7247]
 E. Sänz, Cästrin 2.

Waldparzellen
 sucht zu kaufen und bittet um Aufstellg. **L. Gasiorowski**
 Thorn. [8717]

Ich suche einen gut erhaltenen, bequemen [7150]
Ponnywagen
 zu 4 Personen zu kaufen.
 Schülke, Kitzbau v. Geierswalde.

Eine bereits gebrauchte **Dampfsäge-Einrichtung** Horizontalgatter, zum Lokomobil-Vertrieb, wird sofort zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 7170 an die Exp. des Gef. erb.

Crèmefarb. Atlaskleid, desgl. Züllkleid mit rosa Atlasstaille billig z. verkaufen. Saworski, Mauerstr. 14.

Verloren gefunden gestohlen.
Verloren!
 Am Radfahrer-Vergnügen im Schützenlaale oder vom Schützenhause bis Schuhmacherstraße ist ein Damenring verloren. Dünner Reif, 12 Perlen, 2 Rubinen (roth), 2 Smaragd (grün). Abzugeben gegen Belohnung [7359]
 Schuhmacherstr. 17, Laden.

3 Mark Belohnung
 demjenigen, der mir zur Wiedererlang. meines am Sonntag Abend vom Hofe abhanden gekommenen Handschlittens verhilft. [7398]
 S. Kliese.

Genehmigt mittels Kaiserlichem Erlass vom August 1894. [6021]

Trierer Geld-Lotterie.

In 2 Klassen. Erste Klasse: Ziehung 14. und 15. Februar cr.
 110,000 Looso und 17,265 Gewinne im Betrage von 2 Millionen 67,000 Mark.

Wir empfehlen und versenden gegen Vorausbezahlung des Betrages
Originalloose I. Klasse **Erneuerung II. Klasse**

| | | | | | | | |
|--------------|-----------|----------|----------|--------------|----------|----------|----------|
| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 |
| zu 22,40 Mk. | 11,20 Mk. | 5,60 Mk. | 2,80 Mk. | zu 17,60 Mk. | 8,80 Mk. | 4,40 Mk. | 2,20 Mk. |

Für Porto und Einschreiben 30 Pf., Jede amtliche Gewinnliste 20 Pf. extra.

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W 8,
 Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprecher Amt I. 7295. Telegramm-Adresse: Lotteribräuer Berlin.

Heidsieck & Co.

Walbaum, Luling, Goulden & Co. Nachfolger

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, Königs von Preussen und Sr. Majestät des Kaisers von Russland

Gegründet anno 1785 **Reims** Gegründet anno 1785

bringen hiermit zur Kenntniss, dass das **Kaiserliche Patentamt in Berlin** das von ihnen im Jahre 1860 creirte und seitdem in den Verkehr gebrachte Waarenzeichen (Wortmarke)

Monopole

für Schaumwein, auf Grund des neuen Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894. zur Eintragung in die Zeichenrolle gebracht hat.

Diese Eintragung ist veröffentlicht im **Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preussischen Staatsanzeiger No. 26** vom 29. Januar 1895.

Auf Grund des hiermit erlangten Schutzes, wird von der ferneren Benutzung des Wortes **Monopole** für Schaumwein aller Art oder Herstammung unter Hinweis auf die im § 14 des Gesetzes vom 12. Mai 1894 angedrohten Strafen hierdurch gewarnt, da jeder Missbrauch in Zukunft unnachsichtlich verfolgt werden wird. [17375]

Reims, den 1. Februar 1895.

Wir haben die Expedition unserer Tour-Dampfer „Wanda“, „Neptun“, „Bromberg“ und „Montwy“ für **Graudenz** Herrn **Theodor Florkowski** übergeben. [7396]
Joh. Götz. Otto Liedtke.

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. d. Oder
 versichert zu billiger Prämie sowohl **Mobiliar wie auch Gebäude** gegen Feuer. [6437]
 Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten näheren Auskunft ist jeder Zeit gern bereit:
Bock, Wiefenthal bei Cöln.

Wichtig für Geflügelbesitzer!
 „Erfrorene Räume“
 giebt es nicht, wenn dieselben beim Froste rechtzeitig mit **Kropp's Hühner-Frost-Salbe** eingerieben werden. Bestes Mittel gegen Kammerind und Kaltbeine. Gegen Einfrieren von Nr. 1,50 in Briefmarken zu erhalten von **J. C. Koch Nacht, Swinemünde.**
 Genügend für ca. 20 Hühner. [7379]

Wir haben jetzt wieder nachstehende wenig gebrauchte **Gleise und Lowries** billig käuflich und miethsweise abzugeben: [3767]
 ca. 12000 m Gleis auf Stahlschwellen montirt, 500 und 600 mm Spur,
 6000 m 60 mm hohe Stahlschienen,
 3000 m 70 mm hohe Stahlschienen,
 80 Stahlmuldenkipper, 1/2 cbm Zub. und 500 mm Spur,
 125 Stahlmuldenkipper, 1/4 cbm Zub. und 600 mm Spur,
 90 Holz- und Stahlowries von 1 cbm Zubalt.
Orenstein & Koppel, Danzig,
 Fleisberggasse 55.

C. Behn
 Bau-Ingenieur
 Mörtelwerk, Cementwaaren, Baumaterialien u. Kohlenhandlung empfiehlt einen Posten recht billiger Dachpappen, Stück- und gefächten Kalk, Mörtel für Bauten jeder Art, Zehnröhren, prima Steinföhren - ab Wagon billiger - ferner Thomasschlackenmehl ab Lager Neufahrwasser z. Fabrikpreisen.

Rothflee
 kauft zu höchsten Preisen [7358]
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
 St. Kartoffeln z. hab. Lindenstr. 20.

Ca. 1000 Centner blaue **Saat-Lupinen** offerirt billigst [6968]
Jul. Soltz, Bischofsburg.

Cigarren
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt [7361]
Gustav Brand.

100 Schock Dachrohr
 à 6,00 Mk. verkäuflich in [6790]
 Dom. Storus bei Gelsen.

Ein Familienschlitten
 elegant, vorderen Rutschersitz zum Umklappen zum Verkauf bei [7407]
Jul. Kühner, Grabenstr. 14.

acht goldene Trauringe mit Feinstempel, empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Boesler, vorm. L. Wolff,**
 Oberthornerstr. 34, Grabenstr. 26.

Eröllings-Wäsche Tragekleidchen und Gummianterlagen empfiehlt in allen Preislagen **H. Czwiklinski**
 Markt Nr. 9.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

Hausbesitzer-Verein.
 Bureau: Schuhmacherstraße 21
 daselbst Mietverträge 3 Std. 10 Pf.
 8 Zim. 1 Etm. m. Zubeh. Grabenstr. 11.
 6 " 1 Etm. Zub. Unterthornerstr. 18.
 5 " hochst. mit Zubeh. Grabenstr. 9.
 4 " Souterrain m. Zubeh. Grabenstr. 9.
 5 " 2. Etm. m. Zubeh. Gartenstr. 16.
 4-6 " 1. Etm. mit Zubeh. Herrenstr. 1.
 4 " 2. Etm. m. Zub. Unterthornerstr. 17.
 4 " 1. Etm. Seitenhof Grabenstr. 19.
 4 " 2. Etm. m. Zub. Nonnenstr. 11/12.
 3 " part. m. Zubeh. Festungsstr. 11.
 4 " m. Zubeh. Altmarktstraße 6.
 2 " " " Kirchenstraße 11.
 3 " " " Kirchenstraße 11.
 1 möbl. Wohn. 2 Z., Schuhmacherstr. 21.
 1 möbl. Zimmer part. Frickstr. 17.
 1 Geschäftslocal mit 2 Zimmern.
 2 Geschäftsläden m. Wohn. u. Kellereien.
 1 Geschäftsladen u. Wohn. Grabenstr. 9.
 1 Haus mit Hof, Garten zu verk.

Eine Wohnung 2 Stuben, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres **F. Smigocki, Langestr. 18 I Tr.**

Eine Wohnung von 2 und eine v. 3 Zimmern mit Zubeh. zu verm. bei **F. Krause, Schlachthofstr. 9.**

Möbl. Wohnung u. Burschengelass zu verm. **Käferstr. 24, I.**

Möbl. Zimm. z. verm. Getreidem. 2, v. Mauerstraße 14 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Daselbst sind zwei Wäscherollen seit langen Jahren mit Erfolg betrieben worden. [6365]
Gustav Schulz.

Mauerstr. 14 ist ein Keller, in welchem seit einigen Jahren ein Bierverlags-Geschäft betrieben wird, vom 1. April zu vermieten. [6364]
Gustav Schulz.

Schönsee.
Mein Laden
 mit Schaufenster und 2 Wohnungen, ist vom 1. Apr. d. J. zu vermieten. Auch wäre ich geneigt, selbigen zu verkaufen oder gegen Land zu vertauschen. [7393]
Bertha Garbrecht.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.
Lehr.-Ver. T. i. T. d. 9. 2. 95.
Alterthums-Gesellschaft.
 Freitag, 8. Februar, Abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“: Mittheilungen aus dem Gebiete der Archäologie und Anthropologie. [7406]

Adler-Saal.
 Nur Mittwoch, den 13. Februar. **Sonnabulimus.**
Psychologische Studien.
FLY UND SLADE

Landwirthschaftlicher Verein Dragass.
 Sitzung **Sonnabend, den 9. d. M.,**
 7 Uhr Abends. [7310]
 Tagesordnung:
 1. Vorstandswahl.
 2. Ämtere Angelegenheiten.
 3. Verschiedenes. **Der Vorstand,**

Szpitters Hotel in Lessen.
 Sonnabend, den 9. Februar 1895:
Großes humoristisches CONCERT

von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin (S. Komm.) Nr. 14, unter Mitwirk. des Gesangs-Humoristen **Herrn Willy Robert aus Berlin,** Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspr. 60 Pf. Nach dem Concert **Tanz.**
 Um zahlreichen Besuch bitten **Szpitter.** [7268] **Nolte.**

Flora.
 Sonnabend, den 9. d. M.:
Maskenball
 Komische Vorträge von Herrn Carlo aus Breslau; darauf lebende Bilder.

Stadttheater in Graudenz.
 Donnerstag, den 7. Februar. **Der Waffenschmied.** Komische Oper von Lorzing. [7363]
 Freitag, den 8. Februar. **Der Troubadour.** Oper von Verdi. Auzena-Ida von Cederstolwe.

Danziger Stadt-Theater.
 Donnerstag. Gastspiel von **Ulli Petri** vom Deutschen Theater in Berlin. **Der Fall Clemenceau.** Schauspiel v. Alex. von Dumas u. Arm. d'Artois. Deutsch von H. Schelcher.
 Freitag. Benefiz für Hedwig Häbisch. **Das Glöckchen des Eremiten.** Komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Lotroy und Cormou. Musik von **Umb. Mailhard.**

Danziger Wilhelm Theater.
 Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
 Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
 Etwaig wech. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
 Feb. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
 Hr. d. Bl. u. Welt. f. Aufschlagplat. Kasewöjki. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Zimm.-Rest.** **Rendez-Vous sämmtl. Artisten.**

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Praktischer Unterricht
 in der Buchführung für die Landwirthschaft,
 um den Landwirth in den Stand zu setzen, seine Bücher selbst zu führen und sein Einkommen nach den Anforderungen des Gef. vom 24. Juni 1891 nachweisen zu können. Aus der Praxis für die Praxis bearbeitet zum Selbstunterricht für die deutschen Landwirthe von einem Berufsgenossen. Preis 2 Mk. Görlitz 1894. Verlag der Vierling'schen Buchhandlung (Rudolf Worbs). [6864]

Zu welcher Stadt kann sich ein tüchtig sachkundiger Buchbinder / niederlassen und seine sichere Existenz finden. Gefl. Offerten unter Nr. 7342 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von 3 Mk. an liefert **Gustav Röhre's Buchdruckerei.**
Heute 3 Blätter.

Graudenz, Donnerstag]

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhause.] 12. Sitzung am 5. Februar.

Die erste Berathung des Gesetzes, betr. die Errichtung einer Generalcommission für die Provinz Ostpreußen, wird fortgesetzt.

Abg. Nicker (freif. Verein.): Ich erkenne das Bedürfnis dieser Vorlage an und hätte nicht geglaubt, daß sich an sie eine Polendebatte knüpfen würde. Es wäre ein ungeheurer Vorgang, wenn man den Polen auch die Wohlthaten des Renten-gesetzes vorenthalten wollte. Ich würde es bedauern, wenn man für die Provinzen Posen und Westpreußen das Rentengesetz aufheben wollte. Das wäre für mich eine ungeheuerliche Politik; denn die Polen sind ebensolche Staatsbürger wie wir. Ich bitte die Minister um Aufklärung über diese Angelegenheit. Für das Beste würde ich es halten, wenn die Berathung dieser Vorlage nicht belastet würde mit Dingen, die wir bei der An-siedlungskommission besprechen können. Wir müssen doch den Etat rechtzeitig feststellen. Bei diesem Entwurf handelt es sich um eine bloße Zweckmäßigkeitfrage. Herr v. Czarlinsky mag sich doch über den Verein zum Schutze des Deutschtums nicht aufregen. So lange der Verein sich keine Uebergriffe erlaubt, müssen Sie ihn dulden; die Deutschen haben dieselbe Berechtigung, Vereine zu bilden, wie die Polen. Und das Ansiedlungsgesetz hat Ihnen keinen Schaden gebracht, und ob der Verein Ihnen Schaden wird, wird von dem Vorstände abhängen. Für die Ueber-weisung der Vorlage an eine Kommission stimme ich.

Abg. Dr. Dittich (Chr.): Für die Kommissionsberathung, für die natürlich auch wir stimmen, wird die schwierigste Aufgabe sein, zu entscheiden, wie die deutschen Interessen gefördert werden können, ohne die verfassungsmäßigen Rechte der Polen zu verletzen. Diese müssen auf jeden Fall geachtet werden. Ein Vordringen des polnischen Elements habe ich in den mir bekannten Bezirken von Westpreußen nicht gefunden. (?) Eine Thatsache aber ist festzustellen: ein Stillstand in der Rückentwicklung des polnischen Elements. Der Grund dafür liegt in der Polenpolitik (!), die ich nicht als richtig bezeichnen kann. Früher fand eine Vermischung der beiden Nationalitäten statt, während jetzt eine immer weiter gehende Trennung Platz greift.

Abg. Motz (Pol): Der Abg. Graf v. Limburg-Sturum hat gestern den Polen im Allgemeinen ein sehr günstiges Zeugnis ausgestellt. Er hat dann aber hinzugefügt, daß die Polen trotzdem keine Gewähr für die Zukunft böten. Stellen wir die Zukunft doch Gott anheim! Reden wir von der Gegenwart und nicht von der Vergangenheit und der Zukunft! Vor allem nicht von der Vergangenheit; denn eine Untersuchung derselben würde sicher ergeben, daß das Recht nicht auf Ihrer Seite ist. Wir haben hier wiederholt die ganz bestimmte Erklärung abgegeben, daß wir die bestehenden Verhältnisse anerkennen und uns als Preußen betrachten. Aber man glaubt uns nicht. Wenn man unseren Worten nicht glaubt, so glaube man doch den Thatsachen. Diese beweisen, daß wir Polen ebenso loyale Unterthanen sind, wie die Deutschen. Ein polnischer Minister in Preußen würde eben so gut seine Pflicht erfüllen, wie ein deutscher. In Oesterreich hat sich die polnische Loyalität bewährt und Kaiser Franz Josef hat das offen anerkannt.

Gestern ist hier in Aussicht gestellt worden, daß das Renten-gesetz in Zukunft nur den Deutschen zu Gute kommen soll. Damit würde ein Ausnahmefall für einen großen Theil der preussischen Staatsbürger geschaffen werden. Erreichen würden Sie dadurch nur, daß Sie den Sozialdemokraten Brücken bauen.

Das Haus beschließt, die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu verweisen.

Bei den außerordentlichen Ausgaben des Etats der Geflügel-Verwaltung drückt der Berichterstatter Hr. v. Erffa namens der Budgetkommission seine Verwunderung darüber aus, daß die Neubauten in Ostpreußen verhältnismäßig hohe Kosten verursachen.

Abg. v. Waldow (kons.) bedauert, daß bei fiskalischen Bauten nicht die gewünschte Sparbarkeit beobachtet werde. So sei für den Neubau eines Wohnhauses auf dem Vorwerk Matzischkehmen, Hauptgut Trakehnen, die Summe von 22630 Mark veranschlagt worden, die in keinem Verhältnis stehe zu der Summe, die ein Privatmann dafür aufwende. Dieser Kosten müsse um so mehr auffallen, als Trakehnen eine eigene Ziegelei habe und daher die Mauersteine billiger herstellen könne. Die Veranschlagung der Baufkosten sei vielfach eine irrige. So sei ein Gebäude einmal mit 24000 Mark veranschlagt, aber mit 16000 Mark ausgebaut worden. (Hört! Hört! rechts.)

Oberlandstallmeister Graf Lehndorff bittet, die Raumverhältnisse im Osten in Betracht zu ziehen. Ein Privatmann bringt eine ganze Familie in einer Stube unter; das könne die Verwaltung aus moralischen Gründen nicht.

Die Abg. Lamprecht (kons.) und Hr. v. Dobeud (kons.) verlangen Vergrößerung des Gestüts in Neustadt a. d. Dosse. Letzterer tabelt, daß die Korordnung der Provinz Bran-denburg kaltblütige Hengste fast ganz ausschliesse, wogegen Abg. v. Achenbach (fr.) feststellt, daß die Korordnung von den land-wirtschaftlichen Kreisen selbst ausgegangen sei, daß irgend ein Zwang auf die Bauern nicht ausgeübt werde. Oberlandstall-meister Graf Lehndorff stellt für das nächste Jahr eine Er-weiterung des Neustädter Gestüts in Aussicht.

Der Etat der Geflügelverwaltung wird genehmigt.

Es folgt die Berathung der Domänenverwaltung.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein: Die Domänen bilden ein großes Vermögen des Staates und es stehen deshalb auch die Einnahmen im Vordergrund. Andererseits aber ist es Pflicht des Staates, die Interessen der Domänenpächter wohlwollend zu berücksichtigen. Die Domänen sollen nicht nur dem Staate Einnahmen gewähren, sondern auch den landwirth-schaftlichen Betrieb heben und fördern. Sie sollen in großem Maßstabe Demonstrationswirthschaften sein, sie sollen auch Versuchs-Landwirthschaften sein, in denen neue Erfindungen, neue Kulturen erprobt werden, darum sollen auch dort, wo die Besitzer nicht selbst wirthschaften, nur solche Leute als Verwalter fungiren, die durch ihre Kenntnisse die nöthige Garantie bieten. Die als theoretische Lehrer wirkenden Herren sollten auch vorübergehend auf den Domänen beschäftigt werden, da sie in der Praxis einen besseren Einblick in die Landwirthschaft gewinnen. Zur Hebung der Richtigkeit unserer Verwaltungsbeamten wäre es ebenfalls außerordentlich erwünscht, wenn sie, besonders die Landräthe, sowie die Hilfsarbeiter im Landwirtschafts-Ministerium, die als Referenten fungiren, die Landwirthschaft in großen Verwaltungen praktisch kennen gelernt hätten. (Bravo rechts.) Ich war in Hannover im Ministerium des Innern, wo die landwirthschaftlichen Sachen erledigt wurden, und es erwies sich als vortheilhaft, daß dort die tüchtigsten Domänen-pächter als Referenten in landwirthschaftlichen Fragen heran-gezogen. (Bravo rechts.)

Aus den Ihnen vorgelegten Ergebnissen über die ander-weitige Verpachtung der Domänenvorwerke ersuchen Sie, daß lediglich in der Provinz Sachsen und Hannover geringe Mehr-einnahmen aus der Verpachtung erzielt sind, während wir in Ostpreußen einen Ausfall von 17 000 M., in Westpreußen einen Ausfall von 14500, in Brandenburg von 23 900, in Pommern von 7100, in Posen von 12 800, in Schlesien von 56 100 und in Schleswig-Holstein einen Ausfall von 2500 Mark haben. Der Gesamtanfall gegen die Vorjahre beträgt 93 400 M. Wenn man die Ausfälle der einzelnen Provinzen vergleicht, so kann

man daraus folgern, daß in Westpreußen, Brandenburg, Posen und Schlesien die Folgen der landwirthschaftlichen Krisis schon einigermaßen zu Tage getreten sind. Aus einer Nachweisung, die Ihnen gedruckt noch nicht vorliegt, kann ich anführen, daß während der Gesamtanfall des letzten Jahres 93 400 Mark beträgt, er für dieses Jahr wahrscheinlich nur 75 000 M. betragen wird. Die Hauptausfälle zeigen auch hier die-selben Provinzen wie im Vorjahre. Die Pachtrückstände werden gegenüber der Summe von 1 155 000 Mark aus dem Jahre 1893/94 wahrscheinlich um 800 000 Mark steigen (Hört! Hört! rechts.) Diese Zahlen beweisen meine neuliche Behauptung, daß die Lage der Landwirthschaft namentlich im Osten eine sehr kritische ist. Wenn aber noch die Pächter sich in den rübenbauenden Bezirken Magdeburg, Merseburg, Hildesheim etc. nicht mehr halten können und wir genöthigt werden, diese Do-mänen neu zu verpachten, so kann unter Umständen der Fiskus einen Einnahmeausfall von 3-4 Millionen Mark erleiden. (Hört! Hört! rechts.) Denn der Pachtertrag beläuft sich in jenen Be-zirken auf 7170000 M., der Durchschnittspachtzins beträgt dort 81,00 M. pro Hektar, während der Durchschnittspachtzins sämt-licher Domänen einschließlich der hohen Pacht der Rübenomänen 41,51 M., also etwa die Hälfte beträgt. Vielleicht wird dieses Material bestimmend für die Beurtheilung der Frage werden, ob in den Grundbesitz der Domänenverwaltung eine Aenderung eintreten solle. (Beifall rechts.)

Abg. Seer (nat.) führt den Rückgang der Domänenpachten auf die zu starke Heranziehung zu den Vaulasten der Domänen zurück.

Abg. Niig (kons.) weist darauf hin, daß die alten Domänen-pächter durch das neue Kommunalsteuergesetz erheblich höher belastet seien, als sie bei Uebernahme des Dominiums hätten annehmen können. Man solle diesen alten Pächtern entgegen-kommen, und der Fiskus möge die Mehrbelastung auf seine Schultern übernehmen.

Minister Freiherr v. Hammerstein sagt wohlwollende Prüfung zu.

Abg. v. Niebuhausen (kons.) spricht den Wunsch aus, daß die Domänen nicht von Juristen revidirt werden sollen, sondern von landwirthschaftlich gebildeten Landwirthern. Die Bauverpflichtung für Schule und Fiskus lastete zu sehr auf den einzelnen Domänenpächtern. Dann frage es sich hier, ob die Regierung nicht statt Geld, das heute sehr theuer sei, Lieferungen von Getreide als Pachtzahlung annehmen könne, wie es in Bayern geschehen sei. Dann solle den Domänenpächtern die Bildung von Genossenschaften zur Erlangung eines leichteren Kredits u. s. w. erleichtert werden. Reichsbankpräsident Koch habe versprochen, diese Genossenschaften zu fördern.

Minister Hr. v. Hammerstein erwidert, daß der Bil-dung einer Kreditgenossenschaft nichts im Wege stehe. Er werde die Genossenschaftsbildung nach Möglichkeit unterstützen. Die übrigen Forderungen des Vorredners werde er prüfen.

Zu dem Titel: Einnahmen aus Mineralbrunnen und Bädern beantragt die Budgetkommission folgende Resolution anzunehmen:

„Die königliche Staatsregierung wird ersucht, Vor-sorge zu treffen, daß die zu Heilzwecken dienenden Mineralwässer, soweit dieselben aus im Staatsbesitz befindlichen Quellen ge-wonnen werden, zu einem mäßigen Preise an die Konsumenten abgegeben werden müssen, und daß bei dem Bezuge dieser Mineralwässer im Wege des Zwischenhandels der Verkauf der-selben zu mäßigen Preisen möglichst gesichert werde.“

Diese Erklärung wird einstimmig angenommen.

Bei dem Einnahmeposten aus dem Seeabte Cranz in Ost-preußen bittet Abg. Kraus (b. l. f.) von dem Verkauf dieses Bades, wie er in Aussicht genommen sei, Abstand zu nehmen, oder, sollte ein Kaufvertrag schon abgeschlossen sein, diesen rück-gänglich zu machen.

Geh. Oberregierungsrath Lehmann erwidert, daß der Ver-kauf des Bades an die Gemeinde bereits abgeschlossen sei und zwar keineswegs zum Nachtheil der letzteren. Man könne hoffen, daß es der Gemeinde jetzt möglich sein werde, aus den Einnahmen des Bades die bisher unerfüllbaren Bedürfnisse in Bezug auf Kanalisation und Wasserversorgung zu befriedigen. Die Ver-waltung des Bades sei sehr einfach und bei der Gemeinde in durchaus guten Händen.

Zu den Ausgaben Titel: Zur Unterhaltung und zum Neu-bau von Domänengebäuden bemerkt

Abg. Sieg (nl.): Hier könne die Regierung durch billige und zweckmäßige Bauten Demonstrationsbauten treiben, wie der Minister das empfohlen habe. Wenn der Minister dann wieder empfohlen habe, Verwaltungsbeamte auf den Domänen praktisch auszubilden, so müsse man dazu Referendare und nicht etwa schon Regierungsassessoren nehmen, denn letztere seien schon mit Allem fertig und nicht im Stande, noch etwas Neues in sich auf-zunehmen (Heiterkeit.) Auch die Baumeister seien allen prak-tischen Rathschlägen gegenüber unzugänglich.

Minister v. Hammerstein nimmt die angegriffenen Be-antw. in Schutz. Man könne nicht so allgemein gehaltene Vor-würfe hier machen, ohne sie zu beweisen. Eine Staatsverwaltung baue wegen des bürokratischen Geschäftsganges immer theurer, als ein Privatmann.

Abg. Gerlich (freikons.) bittet größere Einfachheit beim Bau der Arbeiterhäuser walten zu lassen. Man baue die Räume der Wohnungen so hoch, daß sie sich nur schwer heizen ließen, was wiederum auf Kosten des Domänenpächters geschehe, der mehr Heizmaterial liefern müsse. Die Demonstrationswirthschaften müßten sich darauf beziehen, zu zeigen, wie man billig und zweck-mäßig baue.

Minister v. Hammerstein erwidert, daß man auch für die Arbeiter müstergiltige Wohnungen bauen müsse, und man bei dem alten Schlandrian der schlechten Arbeiterwohnungen nicht bleiben dürfe, wie er jetzt noch auf manchen Privat-beisitzungen herrsche. Das entspreche auch den Intentionen unseres Kaisers.

Der Domänenetat wird bewilligt. Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch. (Forstetat und andere kleinere Etats.)

4 Die Betheiligung Westpreußens an der Gewerbe-Ausstellung in Königsberg. (Schluß.)

Aus der Mühlenindustrie sagte Lehner-Danzig zu, im Buch-druckergewerbe wird Kafemann-Danzig sich mit einigen Verlags-artikeln, Schriften, vielleicht auch mit einigen Kollektionen aus der Schriftgießerei betheiligen. — Es stellen ferner aus Steimmig-Danzig und Hildesheim-Danzig.

Bei dem Kapital Kunst und Kunstgewerbe wurden die beiden Danziger Maler Strykowski und Mäntten genannt. Letzterer fragte an, ob auch Entwürfe der dekorativen Malerei frei auf-genommen werden, wozu Herr Reg.-R. Sack bemerkte, daß in den Gebäuden viele große, freie Wandflächen vorhanden wären, die würdig auszukleiden, eine Ehrenpflicht sei. Man werde sich auch noch mit einer Anfrage an das Westpreussische Komitee wenden, um nicht nur fertige Sachen zu erhalten, sondern auch zu erfahren, ob vielleicht tüchtige Künstler Malereien an den Wandflächen direkt anbringen wollen.

Ueber die Betheiligung der Gärtnerei sind noch Unter-handlungen im Gange. Auf eine Anfrage, ob es möglich sei

wird, eine Anzahl Pflanzen schon einige Zeit vorher auf dem Ausstellungsplatze anzupflanzen, erwiderte Herr Reg.-R. Sack, daß schon im April ein Platz zur Anpflanzung angewiesen werden könne. Eine besondere Gartenbau-Ausstellung noch zu veranstalten, liege im Plane des Komitees, wenn aus gärtnerischen Kreisen genügende Zustimmung komme.

Die Chocoladen- und Bonbonfabrikation wird sich voraus-sichtlich gleichfalls betheiligen. — In der Selbstkrankfabrikation wird Spindler-Danzig ausstellen. Die Steinmetzen sind noch nicht ganz entschlossen, wahrscheinlich werden aber Danziger Firmen ausstellen. Herr Kunstglasermeister Sabelwastki zog seine frühere Zusage zurück, indem er erklärte, daß ihm die Kosten zu hoch seien. Wäre die Ausstellung eines Danziger Zimmers zustande gekommen, so hätte er die bunten Fenster geliefert; aber allein da ein großes Fenster hinzustellen, habe gar keinen Werth, an einer Kollektiv-Ausstellung würde er sich unbedingt betheiligen.

Hierauf rieth Herr Oberpräsident v. Gofler eindringlich, daß das Komitee sich nochmals an die Herren Minister um die finanzielle Geldbeihilfe wenden solle. Er habe zwei große Verwaltungen, deren Material in Frankfurt und Chicago Auf-sehen erregt habe. Leider seien die Pläne nicht zurückgekommen, sondern wahrscheinlich in Berlin geblieben. Das Ausstellungs-komitee habe sich an den Herrn Regierungspräsidenten gewendet, der aber auch die Sache nur an den Ressortminister weitergeben könne, da hier keine Fonds vorhanden seien. Die Herr v. Gofler weiter bemerkte, haben wir hier ja genug ganz Eigenartiges, so das Resport der Hafenbau-Inspizienten Neufahrwasser mit Hafen-, Wollbauten, Leuchttürmen etc.; dann unsere Brückenarchitektur (Dirschau, Jordan, Thorn, Graudenz), die ganz besondere Stätten im Brückenbau bezeichnend und Spezialität für unser nordöstliches Europa ist. Geben die Minister Geld, dann läßt sich hier sicher etwas machen. Dann ist auf dem Gebiet des landwirthschaftlichen Ministeriums Manches vorhanden, so Holz-, Baumzucht, Allu-riationsgärten u. s. w. Dann ist unser Dünenwesen sehr eigenartig mit den ungeheuren Fortschritten des Dünenbaues, ferner besonders das Deichwesen, wobei man vielleicht die gesammte Entwicklung des Deichwesens seit der Ordenszeit bis zu unsern neuesten Durchstichsbau darstellen könnte. Auch hier könnte nur der Minister helfen, da die Deichverbände sich kaum entschließen würden, hierzu Geld herzugeben. Schließlich wäre mit Beihilfe des Kultusministers vielleicht eine Darstellung der Marienburg zu ermöglichen, die sicher ein äußerst werthvolles Ausstellungs-Objekt abgeben würde.

Herr Reg.-Rath Sack erwiderte hierauf, daß sich das Königs-berger Komitee schon an die Herren Minister gewandt und um Baarmittel bezw. bestimmte Ausstellungsgegenstände gebeten habe. Der Handelsminister habe die Bewilligung von Baar-mitteln abgelehnt, aber die Betheiligung seiner Fortbildungs-schulen zugesagt, wenn diese freien Ausstellungsplatz erhalten. An den Kultusminister sei das Komitee herangetreten mit der Bitte um Ueberlassung der in Chicago gewesenen Ausstellungs-gegenstände, was auch zugesagt ist; man beabsichtigt jedoch, ihn auch um Ueberlassung von Gegenständen aus kunstgewerblichem Gebiete zu bitten. Weiter habe das Komitee den Minister für Landwirthschaft gebeten, seine staatlichen Institute für Hufbeslag zur Ausstellung zu veranlassen, dies sei auch zugestimmt, unter der Bedingung, daß keine Plakmiete gezahlt wird. Das Dünen-wesen würde ausgestellt werden.

Herr Dr. v. Aumbach bemerkte, daß die Stadt Danzig Pläne ihres neuen Schlacht- und Viehhofes ausstellen wird.

Herr Kaufmann Davidsohn-Danzig bat Herrn Reg.-Rath Sack, sich mit der Vorsteherin der Danziger Handelsschule für Frauen und Mädchen in Verbindung zu setzen und mitzutheilen, was eigentlich ausgestellt werden soll, ob der ganze Lehrgang der Schule oder nur einzelnes hervorragendes; schließlich würde es sich darum handeln, ob jede Anstalt einzeln oder die sämtlichen der Provinz zusammen ausstellen. Herr Reg.-Rath Sack theilte darauf mit, daß für diese Bestrebungen der kunstgewerblichen Frauenarbeit sich Frau Oberpräsident v. Gofler zur Verfügung gestellt und den Vorsitz übernommen habe.

An der Ausstellung im dekorativen Gewerbe wird sich u. a. Herr Kaufmann Nöbner-Danzig mit einer vollkommen aus-gestatteten Schiffskochethelpe betheiligen, wobei Herr Sack bemerkte, daß über die Art der Ausstellung der dekorativen und Möbelbranche wahrscheinlich Sonntag über 8 Tage in Königsberg noch eine mündliche Besprechung stattfinden, worauf etwaige Aussteller achten möchten, da auf Anfragen alsdann auch gern schriftlich Auskunft erteilt werden würde.

Bei der Besprechung der Juwelier-Industrie bemerkte Herr Reg.-Rath Sack, daß das Ausstellungskomitee bei genügender Betheiligung der Danziger Juweliere und Goldschmiede, dem Gewerbe entgegenkommend, den zweiten Hauptgewinn der Lotterie im Werthe von 15 000 Mark in Danzig bestellen werde. Die Lotterie sei für das ganze Reich genehmigt, danach werden 300 000 Lose a 1 M. ausgegeben, und es sind Hauptgewinne im Werthe von 20 000, 15 000, 10 000 M. u. s. w., im Ganzen 6, ausgesetzt. Eine bemerkenswerthe Einrichtung ist bei den kleinen Gewinnen getroffen, indem man nämlich für den Werth eines Gewinnes, also vielleicht 20 M., wenn einem dieser nicht paßt, gegen einen ausgetheilten Schein etwas anderes Gleichwerthiges eintauschen kann.

Weiterhin stellen die Friseur-, Schneider-, Schuhmacher-, Korbmacher- und Kunstbretzler aus; zum Schluß wird noch be-merkt, daß sich auch die Danziger Glashütte mit ihrem groß-artigen Betriebe betheiligen wird.

Nachdem dann noch einige aus der Versammlung gestellte Anfragen erledigt waren, schloß Herr Oberbürgermeister Dr. Baum-bach die Sitzung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Februar.

Der Stargard-Küstriner Eisenbahn-Gesellschaft ist die Er-laubniß zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine voll-ständige Eisenbahn von Jäbickendorf nach Pyritz und Soldin erteilt worden.

Zu Mitgliedern der kaiserlichen Disziplinarkammer sind ernannt: in Posen der Postath Stähle in Bromberg, in Köslin der Militär-Intendantur-Assessor Dr. Ruhlmann in Stettin, in Stettin der Oberpostdirektor Tybusch in Köslin.

Der Kreisbau-Inspizitor Ehrhardt in Mohrungen ist zum 1. April in die durch Veretzung des Bauath Wolf frei werdende Stelle eines technischen Mitgliedes der Regierung zu Marienwerder versetzt. In seine Stelle tritt der Kreisbau-Inspizitor Gareis aus Kammin (Pommern).

Dem Gemeindevorsteher Steinbach zu Eulenburg im Kreise Birnbaum, dem Reberloosen a. D. Küster zu Stettin, dem Kreisboten a. D. Goretzky zu Grawo a. D., dem Privat-förster Schönrock zu Grawo im Kreise Landsberg, dem Waldarbeiter Kolyakitz zu Kl. Kurmien im Kreise Johannis-burg, dem Gutskammerer Stobbe zu Borvek Annahöhe, Kreis Rastenburg, und dem Schirrarbeiter Streich zu Glittehnen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Für Herrn Wilhelm Löhner in Posen ist auf eine Kraftfuttermischung aus entbitterten Lupinen und flüssiger Melasse ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Salz, 4. Februar. Die Aussicht auf Gründung einer neuen Passagier-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für die untere Weichsel ist wieder ziemlich geschwunden. Obgleich schon Aktien für 20 Mk. zu erwerben sind, so ist doch die erhoffte rege Beteiligung von Seiten der Mehrzahl der Bewohner ausgeblieben. Diese sind der Meinung, daß das neue Unternehmen nicht von allzulanger Lebensdauer sein werde. Die beiden hiesigen Kapitäne, welche die erste Anregung zu dem Unternehmen gaben, haben den Plan allerdings noch nicht ganz aufgegeben, doch ist dessen Verwirklichung für die Ferne gerückt, daß von einer Eröffnung der neuen Linie für diesen Sommer keine Rede sein kann.

St. Cyran, 5. Februar. Das vom Vaterländischen Frauenverein mit Unterstützung der Liedertafel heute veranstaltete Wohlthätigkeits-Konzert fand großen Zuspruch, so daß der Saal des Hotel „Zum Kronprinzen“ bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Liedertafel sang mit Orchesterbegleitung den „Sang an Aegir“ sowie altniederländische Lieder. Der darauf folgende Einakter „Eingeschlossen“ erntete großen Beifall. Dann lauschte das Publikum den meisterhaften Klaviervorträgen des Herrn Lieutenant B. Die Liedertafel sang dann noch zwei Witzige Männerchöre. Vielen Lachserfolg hatte das zum Schluß aufgeführte Stück „Wiltairfronm“. Generalprobe und Aufführung brachten eine bedeutende Summe ein.

Stiegenhof, 4. Februar. Wie verlautet, soll unsere Stadt Kreisstadt werden. Dem Kreise Liegenhof würden davon, außer den jetzt zum hiesigen Amtsgericht gehörigen Orten, Dörfer der Kreise Elbing und Marienburg zugetheilt werden. Unsere recht lebhafteste Stadt würde durch diese Neuierung noch mehr gewinnen. — Bei einer Schlägerei in Orloff wurde der Knecht Stein vom Knecht Weiz mit einem Messer lebensgefährlich verletzt. Weiz wurde sofort verhaftet und in das hiesige Gefängnis gebracht. Heute ist Weiz plötzlich gestorben; da er Furcht vor der Strafe hatte, heißt es, er hätte Selbstmord begangen.

Der Männer-Turn-Verein hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt wie im Vorjahre 121, davon sind 18 aktive und 12 zur Altersruhe gehörige Mitglieder, die übrigen sind passive. Der Kassenbericht ergab, daß bei Beginn des Jahres 1894 ein Kassenbestand von 781,86 Mk. und ein Requisitionenwert von 1130 Mk. vorhanden war, ferner daß im Laufe des Jahres der Kasse 950,86 Mk. zugegangen sind, welchen eine Ausgabe von 972,19 Mk. gegenübersteht. Ein stiller Wohlthäter der Kasse ist der Automat „Kraftmesser“, der, nachdem er sich längst selbst bezahlt gemacht, im vergangenen Jahre wieder etwa 70 Mk. dem Verein eingebracht hat. Bei der Erziehung der auscheidenden Vorstandsmitglieder wurde der bisherige Vorsitzende Herr Andrecht wieder gewählt und zum Zeugwart Herr Kapfenfuß neugewählt.

Königsberg, 5. Februar. Die Prüfungskommissionen für die verschiedenen Lehrer- und Lehrerinnen-Prüfungen bestehen für das Jahr 1895 aus folgenden Herren: 1) für Mittelschullehrer und Direktoren: Provinzial-Schulrath Vode (Vorsitzender), Regierungs- und Schulrath Klösel - Königsberg, Seminar-Direktor Komelits - Karoline, Real-Gymnasial-Professor Dr. Mischpeter, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Lullies, Real-Gymnasial-Oberlehrer Gerschmann, sämtlich in Königsberg; 2) für die Turnlehrerinnen-Prüfung: Provinzial-Schulrath Professor Dr. Carnuth (Vorsitzender), Professor der Anatomie Professor Dr. Zander, Gymnasial-Oberlehrer Roske, Gymnasial-Oberlehrer Dr. v. Kobilinski, Schulvorsteherin Fräulein Marie Krause; 3) für Lehrerinnen- und Schulvorsteherinnen: Provinzial-Schulrath Vode (Vorsitzender), Regierungs- und Schulrath Meinte - Gumbinnen, Seminar-Direktor Delgen - Ortelsburg, Real-Schul-Oberlehrer Giffert, Real-Gymnasial-Direktor Witttrien in Königsberg, Professor Dr. Dittrich in Braunsberg; 4) für Turnlehrer: Provinzial-Schulrath Dr. Carnuth (Vorsitzender), Professor Dr. Zander, Oberlehrer Kaske und Dr. v. Kobilinski.

Der Vorstand des hiesigen Vereins für erziehlische Knaben-Handarbeit beabsichtigt,

den im Jahre 1893 in der Lehrer-Bildungsanstalt erteilten Unterricht in Hobelbank-, Papp- und Holzschneidarbeiten an Schulmänner der Provinz Ostpreußen im Sommer dieses Jahres bei genügender Beteiligung fortzusetzen und auch auf die Provinz Westpreußen auszudehnen, da dem Verein von dort her mehrere Wünsche nahe gelegt worden sind. Der sechs-wöchentliche Kursus wird in der Zeit vom 1. Juli bis zum 10. August abgehalten werden, so daß es den Theilnehmern möglich ist, einen Theil der Sommerferien zum Besuch des Kursus zu benutzen. Es steht den Theilnehmern frei, ein Haupt- und ein Nebenfach zu wählen. Die Papparbeit und Holzschneiderei können als Haupt- und Nebenfach betrieben werden, die Hobelbankarbeit nur als Nebenfach. Das Honorar für den Kursus beträgt 30 Mk. Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 1. Juni einzureichen. Man wird sich bemühen, den Theilnehmern in ihrer Sorge für ein gutes, wohlfeiles Unterkommen in Königsberg behilflich zu sein. Anfragen in Bezug hierauf sind an Herrn Lehrer Kunkel (Luisenstraße 11) zu richten.

Sealsfeld, 5. Februar. Der Landwirthschaftliche Verein Hr. Markt beschäftigte sich in seinen letzten Sitzungen mit der Gründung einer Kasseisenbahn Darlehnskasse. In der vorigen Woche fand zu Liebwalde eine letzte Besprechung statt, die zur endgültigen Bildung der Darlehnskasse führte. Diese umfaßt das Kirchspiel Liebwalde und gewährt ihren Mitgliedern Darlehne zu 5 Prozent, ein Zinsfuß, der späterhin noch ermäßigt werden soll. Andere benachbarte Kirchspiele werden voraussichtlich mit gleichen Gründungen bald nachfolgen. Da diese Klassen auch kleine Spareinlagen verzinslich annehmen, so wird auch dem kleinen Manne, dem Arbeiter, leichte Gelegenheit gegeben, sich einen Sparpenny zurückzulegen.

Stichhausen, 5. Februar. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in der Brauerei von Reich ereignet. Der seit sieben Jahren dort beschäftigte Arbeiter Wartsch begab sich an den kochenden Kessel, um etwas nachzuschauen. Das zu dem Kessel führende Brett war naß, Wartsch glitt aus und fiel in die siedende Flüssigkeit. Jegliche Hilfe kam zu spät und nur als Leiche wurde er aus dem Kessel gezogen. Der Verunglückte war Familienvater und ein solider, tüchtiger Arbeiter. (R. A. 3.)

Saunter, 5. Februar. Da der am 19. Januar gefasste Beschluß, wonach das hier gebaute Bier mit 25 Prozent Zuschlag zur Brausteuer belegt werden sollte, die Genehmigung der Regierung nicht gefunden hat, wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung beschlossen, das Bier mit 50 Prozent zu besteuern.

Rudowitz, 5. Februar. Herr Bürgermeister Kaweck ist als Distrikts-Kommissarius einberufen, und es ist ihm zum 1. April die Verwaltung der Stelle in Schwarzenau übertragen worden. — Polskawies, ein Dorf von 100 Seelen, welches unmittelbar an Rudowitz stößt, ist der Stadt einverleibt worden. — Herr Gerichtsvollzieher Schrieber von hier ist nach Posen versetzt. Sein Nachfolger hat in Afrika gedient und ist in den Kämpfen gegen Witboi zweimal verwundet worden.

Hogasen, 4. Februar. Das Gut Karlsruhe ist von der bisherigen Besitzerin Frau Jahnz an den Landwirth Bennigshof aus Sachsen für 78000 Mk. verkauft worden.

Trumessen, 4. Februar. Die Stärkefabrik des Herrn Manasse ist gestern Nacht ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ist durch das Umwerfen einer Lampe durch einen Arbeiter auf dem Trockenboden veranlaßt worden. Der Arbeiter rief in seiner Verwirrung, anstatt zu löschen, Hilfe herbei, die denn auch zu spät kam. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Schaden soll 400000 Mk. betragen, wovon nur etwa 100000 Mk. durch Versicherung gedeckt sein sollen. 50-60 Arbeiter sind durch diesen Brand brotlos geworden.

W. Margonin, 5. Februar. Unter dem Vorhabe des Herrn Probstes Lure hat sich hier am Sonntag ein polnischer Industrie-Verein gebildet, dem 72 Mitglieder beigetreten sind.

Gollantsh, 5. Februar. Die hiesige jüdische Gemeinde hat zum 1. März den Kantor Bernstein aus Lubatsch hier angestellt.

Verschiedenes.

Der 200jährige Todestag des Feldmarschalls Derfflinger (4. Februar) wurde in Gusew, dem bei Mülindeberg (Prov. Brandenburg) gelegenen Gute des berühmten Feldherrn, in feierlicher Weise begangen. In der Gusew Kirche befindet sich das Grabdenkmal Derfflingers, das ursprünglich mit zwei Standarten des Regiments Derfflinger aus den Jahren 1690-1695 geschmückt war. Vor vier Jahren waren die beiden alten Standarten auf Wunsch des Kaisers nach dem Berliner Zeughaus gebracht worden, um dort den „Derfflingerschant“ zu flankieren. Das Grabdenkmal war dadurch seines eigenartigsten Schmuckes beraubt worden. Nunmehr hat der jetzige Besitzer von Gusew, Graf von Schönberg, zwei getreue Nachbildungen der alten Standarten anfertigen lassen, die durch den Gusew Kriegerverein feierlich eingeholt wurden. Das Standartentuch der Derfflingerschanzen ist aus hellblauer Seide, auf den beiden Seiten sieht man eine Flamme und darüber einen bloßen Arm, der ein Schwert zum Himmel emporstreckt. Die Nachbildungen wurden an den Flanken des Grabdenkmals aufgestellt.

Lieutenant Graf Goeben hat kürzlich in der „Gesellschaft für Erdkunde“ in Berlin einen Vortrag über seine Reise quer durch Central-Afrika gehalten. Graf G., der im Alter von 28 Jahren steht, ist ein geborener Schlesier und gehört dem 2. Manen-Regiment als aktiver Offizier an. Seine „Urlaubs- und Bergnügungsreise“ hat er ganz auf eigene Kosten gemacht. Er war auf der Reise begleitet von Professor Dr. von Brittwitz und Dr. med. Kersting. Die Expedition hat u. a. auch ein bis dahin gänzlich unbekanntes Land: Nuannda, von dem nur allerlei Fabeln berichtet worden waren, entdeckt. Es sollte ein großes Amazonenheer, eine große Flotte auf einem See besitzen, Leute mit großen Köpfen sollten dort leben, man sprach von Zwergen mit großen Werten. Die Arbeiter haben das Sprichwort, man komme leichter nach Nuannda hinein, als heraus. Stauley hat das Land umgangen. Selbst Nuannda, der noch nicht von den Belgiern besiegte Kraber, vermochte nicht vom Süden her in das Land einzudringen. Graf v. Goeben hat das Land ohne Schwierigkeiten passiert. Es bildet die höchste Erhebung des afrikanischen Zwischenkontinentes; von etwa 1800 Meter Höhe steigt es nach Westen bis gegen 3000 Meter Höhe empor, um dann steil zum zentralafrikanischen Graben abzufallen. Der König des Landes, der „Kigiri“, hatte schon lange die Expedition durch Espion beobachtet lassen; daß sie, ohne zu fragen, in sein Land einmarschirte, machte solchen Eindruck auf ihn, daß er ihr keinen Widerstand leistete und sie reichlich mit Lebensmitteln versehen ließ. Das Land ist reich kultivirt, Rinder mit riesigen Hörnern werden gehalten. Brennholz mangelt gänzlich, man bedient sich getrockneten Grases zur Feuerung. Der König war bei einer Audienz, welche er der Expedition erteilte, in einem Mantel von fein geerbtem, mit wundervoller Perlenstickerei gezierten Ziegenellen gehüllt und trug auf dem Haupt einen Kranz von grünen Blättern. So sah er einem römischen Imperator nicht unähnlich. Was ihm von den Reisenden über ihre Herkunft erzählt wurde, begleitete der Kigiri mit einem fast mittelbigen Lächeln. Sein besonderes Interesse erregte die weiße Hautfarbe. Wenn die Weiber in ihrem Lande ebensolche Haut beäßen, ließ er den Reisenden sagen, würden sie in seinem Lande göttlicher Verehrung begegnen. Sein Sohn meinte, wenn eine weiße Frau in das Land käme, so würde er sie auf Händen durch das ganze Land tragen.

Gradenz, 6. Februar. Getreidebericht der Handelskommission. Weizen 122-136 Pfund holl. Mk. 118-128. — Roggen 120-126 Pfund holl. Mk. 100-108. — Gerste Futter-Mk. 90 bis 95, Brau- 95-115. — Hafer Mk. 100-110. — Erbsen Koch-Mk. 110-130.

Magdeburg, 5. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 9,80-9,90, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,20-9,30, neue 9,25-9,35. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,40-6,85. Mühlz.

Bekanntmachung. Nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 21. Oktober 1892 sind Apartements p. v. mit Kübelreinigung anzulegen, das Grubensystem darf nur bis zum 1. Oktober 1895 beibehalten werden.

Die Besitzer, auf deren Grundstücken sich noch Gruben befinden, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 14 Tagen im Bureau III des Rathhauses während der Dienststunden anzugeben, ob sie die Einrichtung der Kübel schon im Frühjahr, oder erst zum Herbst vorzunehmen gedenken, und wie viel Kübel sie in jedem Fall gebrauchen, damit wir in der Lage sind, die Anfertigung der Kübel rechtzeitig veranlassen zu können. [7066]

Gradenz, den 1. Februar 1895.
Der Magistrat.
Bartholomé.

Verdingung.

Auf Grund der Bedingungen für die Bewerbumarbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 — Amtsblatt pro 1894 S. 120 u. ff. — sollen von neuem die Arbeiten und Material-Lieferungen zur Schlachthausanlage ausschließlich der inneren Einrichtung, insgesammt veranschlagt auf 13446,97 Mk., verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Magistratsbureau eingesehen oder gegen Einzahlung von 3 Mk. ohne Zeichnung, von 8 Mk. mit Zeichnung bezogen werden.

Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot zur Schlachthausanlage“ bis zum 20. d. Mts. Vormittags 12 Uhr einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb acht Tagen. [7173]

Schönsee Westpr.,
den 4. Februar 1895.
Der Magistrat.
Dous.

Stadtbrieffserledigung.

Der hinter die unverblichete Vertha Amanda Wisoffki aus Danzig unter dem 9. Februar 1893 erlassene, in Nr. 40 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief ist erledigt. — Altenszeichen: I. P. L. 3794/92. [7377]

Danzig, den 4. Februar 1895.
Der Erste Amtsanwalt.

Die Dienstmädchen, Helene Busch aus Hohenthrä und Auguste Götz aus Gr. Sauerstein sind mir legitimationslos entlaufen, warne, ihnen Aufenthalt zu gewähren.
Gr. Lubin, den 4. Febr. 1895.
H. Bartel.

Kiesern-Rundholz

Bau- und Schneidholz, wird in der Nähe der Drenweh gegen Caffee zu kaufen gesucht. Gefl. Off. erbeten an Charlottenmühle, Gollub Wpr.

Die im Jahre 1895 auf dem Artillerie-Schießplatz bei Grunow durch Verschieben von Geschossen der Subartillerie- und Truppenartillerie entstehenden Metalltheile (Gehäusen, Blei, Zint, Kupfer, Messing etc.) sollen im Wege der Submission am

Donnerstag, d. 28. Febr. d. J.

Vormittags 10^{1/2} Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Grüner Weg Nr. 7, vergeben werden, wofür die Bedingungen eingesehen werden können, beziehungsweise gegen Einzahlung von 1,00 Mk. Schreibgebühren zu beziehen sind.

Die Schießplatz-Verwaltung.

Verdingung.

Auf Grund der Bedingungen für die Bewerbumarbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 — Amtsblatt Nr. 37 des Jahrganges 1885 — soll der Neubau eines Schulhauses, 1. dem einklassigen Schulhaus, 2. dem Wirthschaftsgebäude nebst Aborten, 3. den notwendigen Umwehungen in Gesamtunternehmung öffentlich verdingen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen und Kostenschätzungen liegen im Kreisbauamt aus. Abschrift der Kostenschätzungen und der besonderen Bedingungen wird den Bewerbern gegen Einzahlung von 2,80 Mk. zugestellt.

Die Angebote sind verschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 20. Februar d. Js.**, Vormittags 11 Uhr, im Kreisbauamt abzugeben. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwef, den 1. Februar 1895.
Der Königl. Kreisbau-Inspektor.
Otto Koppen.

Verdingung.

Die Herstellung eines Hospitälgebäudes hier selbst in der Steingasse soll einschließlich der Lieferung der Materialien verdingen werden. Zeichnung und Anschlag liegt im Magistratsbureau zur Einsicht aus. Das Ausgebot erfolgt öffentlich im Termin am

Freitag, 15. Februar er.
Vormittags 11 Uhr zu Rathhause und zwar zuerst zusammen und dann getrennt nach den einzelnen Arbeiten.

Marienburg, den 3. Februar 1895.
Der Magistrat
Sandtachs

Erlenpflanzen

Suche zur Pflanzzeit eine größere Parthe 1-2 Meter hohe verschulte zu kaufen. Offerten erbetet Dom. Traubel bei Fretstadt Wpr. [7321]

Holzmarkt.

Bekanntmachung

der Holzverkäufe für das Kal. Forstrevier Widdungen, Post Hr. Schliedewitz für Januar/März 1895.

Aus dem ganzen Revier: Im Gasthause zu Kasparus am 11. u. 25. Februar, 18. u. 25. März. Im Boelke'schen Gasthause zu Miel am 4. März. Sechsmal von 10 Uhr Vormittags an.

Der Forstmeister: Hellwig.

Holz-Verkauf

Gräfl. von Zindenstein'sches Forstrevier Schönberg.

Mittwoch, den 20. Februar er.

von 10 Uhr Vormittags kommen in Sibb's Restauration in St. Cyran zum meistbietenden Verkauf: Circa 240 Stück Eichen-Nubenden mit ca. 300 Festmeter, 5 Stammmeter Eichen-Nußholz I. u. ca. 100 Stammmeter II. Klasse, ca. 25 Rothbuchen-Nubenden, ca. 200 Stammmeter Rothbuchen-Nußholz, ca. 20 Birken-Nubenden und ca. 100 Stück Kiefern-Totalitätsbölzer etc. [7318]

Der Förster Buchhorn in St. Cyran wird auf Verlangen die Hölzer vorzeigen.

Schönberg, den 4. Febr. 1895.
Der Oberförster.
Hahn.

Forstrevier Ostrometzko.

Holztermin

am **Donnerstag, den 14. Februar d. Js.**, Vormittags 10 Uhr, im Bahnhofsrestaurant hier selbst über

Kiesern-Bau-, Nuß- u. Brennholz, sowie Stangen in Hausen.

Ostromezko, 4. Februar 1895.
Der Oberförster.
Thormählen.

Dom. Reichelhof bei Schults hat noch 28 Stammmeter [6989]

Eichen-Rundholz

für Bantoffelmacher geeignet, zu verkaufen; sucht zum 1. April einen

verheirath. Stellmacher mit Scharwerker und einen

unverheir. Anführer.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 5. Januar 1895 verstorbenen Hrn. Albert Geseke, früher in Willisaß bezw. Mirchau, zuletzt in Konitz, ist

am 2. Februar 1895,

Vormittags 11 Uhr der Konkurs eröffnet. [7369]

Verwalter: Rechtsanwält Dr. Vogel, in Konitz.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis

zum 26. Februar 1895.

Anmeldefrist bis

zum 15. März 1895

einschließlich.

Erste Gläubigerversammlung

am 26. Februar 1895

Nachmittags 4 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin

am 16. April 1895

Vormittags 9 Uhr

Zimmer Nr. 25.

Konitz, den 2. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht IV.

Stadtbrieffserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Hermann Lepper unter dem 29. Juli 1893 erlassene, in Nr. 181 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief wird erneuert.

Actenzeichen: III J. 283/93. [7332]

Elbing, den 2. Februar 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

220 Stück Kiefern

vom Stamm verkäuflich in [6929] Dom. Ronau b. Marwalde Wpr.

Eine Leigtheilmaschine fast neu, hat billig abzugeben [6950] Jacob Wischer, Erone a/Wr.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Inverionspreises zählte man 11 Stübchen gleich einem Zelle

Junger Mann

27 J. alt, Eßgenverwalter in der Pov. Posen, sucht z. 1. April anderw. Stell., eventl. auch in größerem Holzgeschäft. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7258 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Holzbranche.

Junger Mann [7357]

21 Jahre alt, seit 5 Jahren in einem größeren Holzgeschäft thätig gewesen, mit holzausübenden, Vermessen und Verladen vollständig vertraut, sucht, gestützt auf ein gutes Zeugnis, Stellung. Off. werden unter Nr. 155 an die Exped. d. Schneidemühl. Ztg. i. Schneidemühl erb.

Ein älterer Gehilfe

welcher seit mehreren Jahren in einem Wein-, Colonial- u. Delikatessen-Geschäft thätig ist, daß, auch theilw. selbst gef. hat, sucht, gest. auf gute Empfeh., in einem größ. Geschäfte Stellung, als Gehilfenführer oder erster Gehilfe. Off. u. Nr. 7339 an die Exp. des Gef. erb.

Ein Gehilfe

der in 3 Jahren das Materialwaaren-Geschäft bei mir erlernt hat und 1/2 Monat als Gehilfe gewesen, sucht Stellung. Gefällige Auskunft ertheilt

Julius Schanding, Wartenburg

Ein älterer, bewährter

Administrator [7372]

gestützt auf prima Zeugnisse und hohe Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, auf Wunsch auch nur gegen Antienne, die Verwaltung eines mittleren Gutes bezw. Nebengutes oder Vorwerks. Eine spätere Pachtung desselben ist nicht ausgeschlossen.

Gefl. Offerten erbeten an Herrn A. Wittner in Danzig, Kettlerbager-gasse 11/12.

Ein Landwirth, kath. Konfess., 12 Jahre b. Fach, Rübenbau u. Drillkultur bet., i. Stellung gl. v. 15. Februar er., gute Zeugn. u. Empfeh. fr. z. S. Off. b. z. richt. J. D. 1001 postl. Morrosioin.

Suche Stellung als **Inspektor**. Langjährige Zeugnisse, keine Familie. Meldungen werden briefl. mit Aufsch. Nr. 7386 an die Exp. des Gef. erbeten.

Zum 1. April d. Js. suche möglichst selbstständige Stellung als [7340]

Inspektor

bin unverheir., 20^{1/2} Jahre alt, 12 J. l. Fach, gute Zeugn. vorh. a. leht. Stellg. 4 J. b. Rang, Brunau b. Culmie.

Suche Stelle zur **Vervollkommnung** in der Landwirthschaft. Meld. w. briefl. u. Nr. 7381 an die Exp. des Gef. erb.

Lebensstelle

suche für meinen Sohn auf einem größeren Gut ohne Pension. Off. mit. Nr. 100 postl. Neuteich Wpr. [7126]

Ein Zieglermeister
Erdionsfähig, sucht Stellung von sofort oder später. Offerten unter Nr. 7176 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Müller
In gelebten Jahren, verh., nur 1 Kind, ev., welche mehrere mittl. Mühlen selbstständig führte, Walzen- und Steinmüllerei best. vertraut, equal. ob. Kund- od. Geschäftsmüllerei, fl. Holzreparat. wird selbst ausgef., sucht geföhrt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Verführer, Deputat oder Walzenführer**. Honoraren od. Weispreis, bevorzugt. Offert. an G. Lehmer, Gr. Stephan v. Colberg.

Stellmacher
Sucht auf größerer Gute Stellung, der mit Stärkefabriken u. Dampfmaschinen vertraut ist, sowie Reparaturen ausführen kann. [7392]
F. Kaminski, Bresslau bei Juber.

Ein verh. Oberbeschweizer
Sucht z. 1. April Stelle m. 3 o. 4 Unterz. Wegmann, Oberbeschweizer, Döhlau bei Osterode Dpr. [7171]

Verheiratheter Oberbeschweizer
mit besten Zeugnissen versehen, sucht v. 1. April d. J. Stellung. Offerten erbeten an den Oberbeschweizer in Karbovo bei Strassburg Wpr. [7354]

Ein Meier
Sucht, geföhrt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen des jetzigen Prinzipals, v. 1. April anderweitig Stell. Selbiger ist 28 J. alt, verheir., 12 J. beim Fach, m. Hand- u. Dampfweid. sow. i. Butterei, Käseerei, Aufz. u. Mast v. Kälbern u. Schweinen gut vert. Gef. Offert. erb. A. F. Meier, Klein Roschlau Dpr. b. Gr. Roschlau. [6886]

Ein verh. Gärtner
30 Jahre alt, in allen Zweigen der Gärtneri gut bewandert, worüber auch gute Zeugnisse und Empfeh. zur Seite steh., sucht z. 1. April d. J. Stell. Offert. erbittet E. Eggert, Herz. Neugrabia, Kr. Thorn.

Junger verheir. Gärtner
Sucht z. 1. April auch früh. Lebensstellung. Offerten erb. Lemke, Górzno Westpr. Ein tüchtiger, nuchterner [7285]

Ziegler
der schon selbstständig Feldziegelerei aufgebaut hat, nur gutes Zeugnis aufzuweisen hat, sucht von sofort Stellung. Adr. Carl Jastrów, Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück Wpr.

Junger Kaufm., 18 J. alt, Material.
schon 2 J. gel. f. in ein. best. Geschäfte zu sein. weit. Ausb. u. auf 1 J. Stell. als **Lehrling**. Gef. Offerten an G. Loose, Nech, Kreis Arnswalde. [7383]

Die erste Beamtenstelle in Gr. Moqath ist besetzt.
Wunderlich

Ein tüchtiger Verkäufer
findet in un. Manufakturwaar.-Gesch. von sof. dauernde Stellg. [7181]
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ditr.

Verkauf
welder der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung als Correspondenz vertraut sein muß. Offerten sind Original-Zeugnisse und Gehaltsanprüche beizufügen. [7044]
Jacob Sängers's Wwe., Czarnitau.

Verkäufer
Manufakturwaaren, der poln. Sprache vollständig mächtig, finden günstige Stellung bei F. W. Wolffheim, Pr. Stargard.

Verkauf
Für unser Modewaaren-, Damen- u. Herren-Confections-Geschäft suchen wir einen **tüchtigen Verkäufer**, der auch Schaufenster perfect dekoriren kann. [7326]
Lauenburg, Komm. Gebr. Gottschalk.

Verkauf
Für sofort suche ich für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft einen **tüchtigen Verkäufer**. Meldungen sind Photographie beizufügen nebst Angabe des Gehalts bei freier Station. [7294]
F. B. Fuert, Braunsberg Dpr.

Verkauf
Für die Kleiderstoff-Abtheilung meines Manufaktur-, Mode- und Confections-Geschäfts suche ich per 1. April cr. eventl. früher einen **tüchtigen, branchekundigen Verkäufer**, welcher zugleich im Dekoriren großer Schaufenster bewandert ist und polnisch spricht. Den Offerten bitte Photographie, Gehaltsanprüche und Zeugnisse beizufügen. E. Fink, Gnesen.

Verkauf
Suche für mein Materialwaaren-Geschäft von sofort einen zuverlässigen **jungen Mann**. Persönliche Vorstellung erwünscht, jedoch ohne Vergütung. [7293]
G. Kleinmann, Marienburg Westpr.

Suche per sofort oder 1. April einen
anständigen, tüchtigen **jungen Mann und einen Lehrling**. [7288]

Verkauf
Bewerbungen nebst Zeugnisabschrift, und Angabe der Konfession an **A. H. Katz, Pleschen, Colonialwaaren on gros & on detail**. Retourmarke verbeten.

Verkauf
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft mit festen Preisen suche per 15. Februar einen gewandten **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. [7210]
L. Arens, Lubichow Wpr.

Verkauf
Für mein Destillations-u. Materialwaaren-Gesch. suche p. sof. o. 15. Febr. einen **tüchtigen Expedienten**. Auch sub. 1 Bechl. p. 1. Apr. Stell. bei E. Hirschbruch, Strassburg Wpr.

Verkauf
Ein **jüngerer Commis** tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, findet jetzt oder später bei mir Stellg. E. Rosenthal, Liebenmühl, Manufaktur- und Modewaaren.

Verkauf
Suche für mein neu zu gründendes Manufaktur- u. Geschäft einen **tüchtigen Commis** (Kath.), welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß u. das das Dekoriren der Schaufenster versteht. Offerten mit Gehaltsanprüch. u. Photographie werd. briefl. mit Aufschri. Nr. 6998 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

Verkauf
Ein **tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe** der mit der Bedienung von Dampfmaschinen und Kessel erfahren, wird für eine Meierei mit Käsefabrikation gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschri. Nr. 6923 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkauf
Zum 1. März cr. suche ich [6027] einen **Gehilfen** der eben seine Lehrzeit beendet hat - Materialist, der polnischen Sprache mächtig ist und prima Referenzen besitzt. Adalbert Friedrich, Vorstschloß Stuhm.

Verkauf
Ziehlermeister zum sofortigen Antritt für eine größ. Dampfzählerlei gesucht. Derselbe muß praktisch und theoretisch ausgebildet sein und die Buchführung verstehen. Gef. Offerten unter Nr. 7319 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Verkauf
Gesucht wird zu baldigem Antritt ein **erfahrener Leiter** eines größeren Säge- u. Holzbearbeitungswerkes nebst Holzhandlung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschri. Nr. 7204 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Verkauf
Von sofort ein junger, anständiger **Brauer** als Mälzer gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschri. Nr. 6991 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkauf
Ein **tüchtiger, solider Conditorgehilfe** der auch in der Pfefferkücherei bewandert ist, erhält sofort dauernde Stellung. Adressen werden brieflich mit Aufschri. Nr. 6975 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkauf
Barbiergehilfen verlangt sofort Max Schmidt, Friseur, Gnesen. [7172]
Ein selbstthätiger, unverheiratheter **Gärtner** findet zum 1. März Stellung in Domaine Steinau bei Tauer.

Verkauf
1 jung. Gärtnergehilfe u. 1 Lehrling können v. 15. d. Mts. eintreten bei E. Emanowski, Handelsgärtner, Rosenbergr. [7017]

Verkauf
Ein **unverh. Gärtner** der in der Wirthschaft mit ausbleiben muß, wird zum baldigen oder späteren Antritt gesucht. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, sowie die Lohnansprüche sind einzusenden an Gutsbesitzer Kaefer in Sandhof bei Marienburg.

Verkauf
Für einen fleißigen, durchaus nuchternen, christlichen **Gärtnergehilfen** wird zum sofortigen Antritt eine selbstständige, unverheirathete Gutsdärtnereille gesucht. Anfragen unter K. 1591 an das evang. Waisenhaus zu Wartenburg Dv. Ein unverheiratheter [7312]

Verkauf
findet Stellung. Carl Herrmann, Gut Schwarzwald bei Sturz Wpr., Bahnhof Pr. Stargard.

Verkauf
Suche zum 15. Februar zwei tüchtige **Gärtnergehilfen** einen für Topfpflanzen und Treiberei und den zweiten für Baum- und Landbau. Der letztere hätte ein Gartenverwalt. mitzubernehmen. Stellg. dauernd, Gehalt nach Leistung. E. Fuchs jr., Handelsgärtner, Baum- schule, Znowrazlaw.

Verkauf
Suche per 20. 2. oder auch früher einen **älteren, selbst arbeit., katholisch. Bäckergehilfen**. Franz Wolff, Gasthofbesitzer, Adl. Liebenau b. Pleschin. Ein junger, tüchtiger **Bäckergehilfe** kann sofort eintreten bei Madlke, Bäckerstr., Schneid.

Suche per sofort einen tüchtigen,
nuchternen **Bäckergehilfen** [6964]
F. Czorninski, Gehland v. Sorquitten Dpr.

Verkauf
Ein **tüchtig. Seilergehilfe** findet von sofort dauernde Beschäft. bei Paul Albrecht, Seilermeister, Znowrazlaw. [7374]

Verkauf
 Maschinist für elektrischen Betrieb, kann zum 1. März eintreten. Hoher Lohn zugesichert. [7299]
Schlittenhaus Thorn.

Verkauf
Ein **Böttchergehilfe** findet Beschäftigung bei [7183]
Besitzer Wohlgenuth, Gr. Sauerken bei Wodogebnen.

Verkauf
4 **Ziehlergehilfen** finden auf Dauerarbeit dauernde Beschäftigung bei A. Hellwig, Ziehlermeister, Culmsee. [7198]
Ein **tüchtiger, erfahrener Schuhmachergehilfe** auf Herren- u. Damenarbeit findet von sofort dauernde Beschäftigung. F. Hoffmann, Marienwerder. [7124]

Verkauf
Ein **tüchtiger Stellmachergehilfen** geht auf Räder und Gestelle sucht Störmer, Tannenrode b. Graudenz. Wegen Erkrankung ein anderer, sehr zuverlässiger, [7289]

Verkauf
 älterer Burche sofort verlangt. Lohn 150 Mark. Red., Kaufmann, Podgorz, Kr. Thorn.

Verkauf
Gesucht zum 1. April ein anständiger, beider Landessprachen mächtiger, junger **Wirthschaftsbeamter** Gehalt 400 Mark. Zeugnisabschriften einzusenden an Dom. Laboszewko bei Kaisersfeld. Per 1. April cr., theils auch früher, suche ich gut empfohlene, unverheir. **Wirthschaftsbeamte** aller Art. G. Böhner, Danzig. [7304]
Für Feld- und Hofwirthschaft suche z. B. einige **zweite Inspektoren**. G. Böhner, Danzig.

Verkauf
Ein **unverh. Meier** erfahren in der Bereitung bester Butter, Vieh- und Schweinezucht, wird f. hiesige Dampfzählerlei sofort oder später gesucht. Adresse zu senden an [7152]
Dom. Lutoschin b. Dirschau.

Verkauf
 Oberbeschweizer wird zum 1. Mai mit einem Gehilfen gesucht. Nur faktionsfähige, tüchtige Leute mögen ihre Offert. nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen richten an [6986]
Dr. Tornier, Gr. Lichtenau Wpr.

Verkauf
Suche z. sof. Antritt einen **tüchtigen Unterschweizer**. Werner bevorzugt. Lohn nach Ueberein. Eggert, Oberbeschweizer, Parzalle n. Gumbinnen Dpr. [7384]

Verkauf
 Unterschweizer-Gehilf. Suche zum 1. März zwei **Unterschweizer**. Stell. sehr leicht, Lohn nach Ueberein. Gr. eber, Oberbeschweizer, Dom. Gnewin, Post Wersin b. Neustadt. Ein ordentlicher [7306]

Verkauf
 Justmann wird von sofort resp. später bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Kubin, Fischau bei Altfelde.

Verkauf
Einen **verheiratheten Knecht** (evtl. Hofmann), welcher am herrschaftlichen Tisch beweist wird und bei jeder Arbeit voran geht, sucht bei hohem Lohn, zum 1. April einzuziehen. [7292]
G. Enß, Willenberg bei Marienburg.

Verkauf
1 **verheir. Kutscher** 2 **verheir. Pferdeknechte** zum 1. April gesucht. [7317]
D. Wulski, Kl. Nebrau v. Gr. Nebrau. Suche einen ordentlichen **Vorarbeiter**, der zum 23. Juni 10 Männer stellen kann, bei hohem Lohn und Beföstigung nach Vorzählern. [7389]
F. S. Sydow, Landsberg a. B.

Verkauf
Gesucht ein **cautionsfähiger** [6982] **Vorarbeiter bezügl. Unternehmer** mit ca. 16 Männern zur Ernte, von ca. 15. Juni ab. Persönliche Meldung. Dom. Gr. Florenz bei Dstrowitt Bahnstation.

Verkauf
Ein **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, wird für ein größeres Getreidegeschäft gesucht. Gef. Offerten brieflich mit Aufschri. Nr. 6971 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Verkauf
Zwei **Lehrlinge** welche Lust haben, die Müllerei zu erlernen, können unter günstigen Bedingungen eintreten in Wassermühle Stangenwalde b. Bischofswerder Wp.

Verkauf
Zwei **Lehrlinge** können sofort eintreten bei [7232]
Föpfermeister Bentzien, Lissen. Ein junger Mann, der **Uhrmacher** lernen will, kann sich melden bei **Adolf Lau, Uhrmacher, Freystadt Wpr.** Einem **Lehrling** zur Kleberei sucht [7401]
H. Thiel, Oberthornerstr. 11. Zwei **Lehrlinge** finden in meiner Conditorei, Bonbon- und Marzipan-Fabrik eine gute Lehrstelle. Adressen werden brieflich mit Aufschri. Nr. 6976 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Manufaktur- und Con-
fections-Geschäft suche per sofort einen **Volontair und einen Lehrling** mos. Confession, mit nur guter Schulbildung. [7366]
E. Schrubski, Landsberg a. B.

Verkauf
Einem **Lehrling** mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Colonialwaaren- u. Delikatessengeschäft. [7356]
A. Kirnes, Thorn.

Verkauf
Zwei **Lehrlinge** zur Tischlerei, können eintreten beim [7395]
Tischlermeister Hubn.

Verkauf
Zwei **Lehrlinge** mit der nötigen Schulbildung, finden sogleich in meinem Material- u. Destillations-Geschäft Stellung, womöglich deutsch und polnisch sprechend. [6940]
F. Maschki, Neuenburg Wpr.

Verkauf
Für mein Colonial-, Materialwaaren-, Destillations- und Koffen-Geschäft suche ich per sofort auf meine Kosten [4050] **zwei Lehrlinge** mit den nötigen Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig. M. v. Kuckowski, Lissen. Für meine Colonialwaaren-, Destillat., Mehl- u. Futtermehlhandlung suche per 1. März 1895 [7188] **einen zweiten Lehrling** mosaisch. Confession bei freier Station. Sonnabends und Festtage geschlossen. A. Rosenstrauch, Schönlanke.

Verkauf
Für **Frauen und Mädchen**. Eine junge Dame aus gut. Familie, (Waise), sucht Stellung als **Gesellschafterin**. Klavierunterricht kann eventl. ertheilt werden. Familienanschluß Bedingung. Gehaltsanprüche gering. Meldungen werden brieflich mit Aufschri. Nr. 6996 an die Exped. des Ges. erbeten.

Verkauf
1. ob. 15. April sucht eine ältere gebildete Dame mit guten Empfehlungen Stellung als [7137] **Repräsentantin**. Adr. bef. d. Geschäftsst. d. Marienburg-Stg.

Verkauf
 Junges Mädchen sucht von sofort oder später Stell. als **Arbeiterin**. B. Kasprzak, Neumark Wpr.

Verkauf
Ein **junges Mädchen** mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Cassirerin od. Verkäuferin in einem Drogen- oder Materialgesch. Auf Wunsch Kaution. Gef. Off. erb. unter F. K. an die Exped. d. Höfeler Kreisanzweigers, Kössel Dpr. [7327]

Verkauf
Ein **jung. Mädchen**, 19 J., mos., a. anst. Fam., sucht vor. od. 1. März a. Gesellschafterin od. Stütze Stellg. Gef. Off. w. briefl. mit Aufschri. Nr. 7343 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

Verkauf
Eine **anständige, ältere**, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthin** sucht von sogleich od. später eine selbstständige Stellg. Meld. sind zu richt. an Fr. Km. Pauline Medlich, Dirschau Neust. Ein nettes, solides, arbeitsf., häusliches, wirthschaftliches Mädchen sucht Stellg. als **Wirthschafterin** oder als Ladenmädchen, auch a. Stütze u. Büffetmädchen. Offert. bitte niederzulegen unt. M. R. Nr. 120 postlag. Marienburg.

Verkauf
Ein **Wirthschaftsfräulein** welches mehrere Jahre in selbstständig. Stellung thätig war, worüber sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht in besserem Hause den Haushalt zu leiten. Gef. Off. an M. Sonas, Dom. Chlewo b. Gutownia Posen.

Verkauf
 Junges Mädchen Försters Tochter, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze zu sofort. Offerten unter H. B. Wallenburg bei Neubrück Wpr. erbeten. [7240]
Eine Dame mittl. Al. a. best. Stand. f. e. Stelle **Repräsentantin**. Gef. Off. unter A. U. 100 postl. Pr. Stargard erbet.

Verkauf
 Kräftige Landammen empfiehlt von sofort [7399]
Frau Losch, Unterthornerstr. 24. Suche eine [7367] **Kinderdärtnerin**. Offerten unter L. 100 Gollub postlag. Gesucht wird zum 1. März eine **tüchtige Directrice** für Buh. Meld. briefl. m. d. Aufschri. Nr. 7253 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Verkauf
Suche für mein Busgeschäft eine **tüchtige Directrice**. Antritt vor 15. März. [7382]
Alb. Helwig, Heiligenbeil. Suche zum 15. Februar oder 1. März **eine tüchtige Buchdirectrice** die selbstständig arbeitet. Offerten werden brieflich mit Aufschri. Nr. 7364 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkauf
Eine **tüchtige Verkäuferin** die auch Buh. versteht, findet in hohem Gehalt u. Familienanschluß, Station im Hause eine angenehme Stellung bei Wilhelm Hinz, Lauenburg i. Pom. Buh., Kurz- u. Weißwaaren. [7365]

Verkauf
Eine **tüchtige Verkäuferin** selbstständig, m. der Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Branche vollst. vertraut, d. poln. Sprache mächtig, wird v. 1. April zu engagiren gesucht. Off. bitte Photographie u. Gehaltsanprüche beizulegen. [7365]
H. Dufstein, Gnesen.

Eine gewandte Verkäuferin
für mein Posamentir- und Kurzwaaren-Geschäft suche, bei freier Station, zum 1. März. [7355]
F. B. Blan jun., Marienwerder. Tüchtige, gewandte [7291]

Verkauf
Sucht Kaufhaus Johannes Arno Matern, Marienburg Wpr. Ein ordentliches [7121]

Verkauf
 Mädchen das Maschinennähen und plätten kann, sowie mit der bürgerlichen Küche Bescheid weiß, wird für gleich gesucht. Marie Struwe, Kaufmannshaus, Allenstein. Ein einfaches, nicht zu junges [7186] **evang. Mädchen** welches die Landwirthschaft erlernt u. die bessere Küche versteht, wird zum 15. gewünscht. Dominium Witoldowo II b. Gogolinko.

Verkauf
Für **Erlernung der Wirthschaft** und der feinen Hotelküche wird ein **junges, kräftiges Mädchen** aus achtbarer Familie sofort gesucht. Lehrzeit 1 Jahr, Lehrgeld und Pension frei. Meldungen an Frau Helena Bernau in Schneidemühl.

Verkauf
Ein **junges Mädchen** mosaisch, aus anständiger Familie, wird als Stütze der Hausfrau und fürs Geschäft gesucht. Meld. werden brieflich m. d. Aufschri. Nr. 7322 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Verkauf
Suche für ein **arbeitsames, ehrliches Mädchen** zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirthschaft. Off. postlag. unt. A. S. Stolzenfelde Westpr. [7336]

Verkauf
Ein **anständig. Mädchen** welches kochen und nähen kann, suche bei vollständigen Familienanschluß zur Ausb. meiner Frau von sofort [7329]
F. Hiel, Uhrmacher, Schlochau Wpr. Suche zur Beschäftigung und Auf- sicht für einen 4jährigen Knaben zum 1. April **ein Fräulein** welches in Schneiderei, Plätten und Näharbeiten erfahren ist. Meld. mit Gehaltsanprüchen werd. briefl. m. d. Aufschri. Nr. 7322 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Verkauf
Suche für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft ein **jüdisches Lehrmädchen** auf meine Kost v. sofort. Waise bevorzugt. E. Daniel, Schwarzenau Wpr.

Verkauf
Gesucht per 1. April eine **Molkereiwirthin** für Handcentrifugen-Betrieb. Ganz solide ältere Person oder alleinsteh. Frau mit nur besten Zeugnissen (Photographie). Der Meldung müssen d. beglaub. Zeugn. beigef. u. im Lebenslauf vermerkt sein, wo Aufenthalt u. Beschäftigung war in eventl. freier Zeit zwischen Stellen. Gesuchte muß im hochfeinen Tafelbuttermachen (f. Postversand zc.) ganz geübt sein u. i. fr. Zeit i. Haushalt sich nützlich machen. Ca. bis 40 Kühe. Auch Kenntniß in Schweinezucht erforderl. Freie Herreise, 75 Thlr. Jahresgeh. u. kl. Lantime. [7324]

Verkauf
Dr. Schunck, Dom. Globitschen Kr. Gühran Schles.

Verkauf
Ein **Wirthschaftsfräulein resp. Wirthin** evangl., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, findet z. 1. April Stellung. Gef. Offerten unter Beföstigung der Zeugnisse in Abschrift und Angabe der Gehaltsanprüche unter Z. 100 postl. Zempelburg Wpr. erbeten.

Verkauf
Gesucht zum 1. April eine anständige, zuverlässige **Wirthschafterin** unter Leitung der Hausfrau. Fähigkeiten sind durch gute Zeugnisse nachzuweisen. Gehalt 240 Mark. [6972]
Dom. Laboszewko bei Kaisersfeld (Prov. Posen).

Verkauf
Eine **evangel. Wirthin** die gut kochen und baden kann und Federweizthut versteht (Milchwirthsch. ausgeschlossen) wird gesucht. Frau Marie Weder, Martin, Kreis Rumelsburg. [7165]

Verkauf
Auf ein mittl. Gut wird ein in allen Zweigen erfahrene **Wirthschaftsfräulein** oder Wittve gesucht, die gleichzeitig Hausrepräsentantin ist. Meldungen u. Gehaltsanprüchen, Zeugnisse brieflich unter M. R. Felblin postl.

Verkauf
Eine **Wirthin**, welche die feine Küche und Wasche versteht, von sofort oder später gesucht. Frau Lieutenant Raffauf, Thorn, Leibnizstr. 30. [7018]

Verkauf
Eine **Wirthin** u. 2 **Ammen** von sof. gef. A. Wechsler, Marienwerder. Eine **ehrliche, faubere Aufwärterin** kann sich melden Lindenstraße 8, II.

Grosse Trierer Geld-Lotterie.

Ziehung I. Klasse in Berlin am 14. und 15. Februar 1895.

Hauptgewinne: **300 000, 200 000, 100 000, 50 000** Mark baar.

Original-Loose I. Klasse: $\frac{1}{4}$ 22,40 $\frac{1}{2}$ 11,20 $\frac{1}{4}$ 5,60 $\frac{1}{8}$ 2,80 Mk. Erneuerung zur II. Klasse $\frac{1}{4}$ 17,60 $\frac{1}{2}$ 8,80 $\frac{1}{4}$ 4,40 $\frac{1}{8}$ 2,20 Mk.

Original-Voll-Loose für beide Klassen gültig: $\frac{1}{4}$ 40,00 $\frac{1}{2}$ 20,00 $\frac{1}{4}$ 10,00 $\frac{1}{8}$ 5,00 Mk.

Porto und Liste Jeder Klasse 30 Pf. - Einschreiben 20 Pf. mehr.

(6858)

J. Eisenhardt, Bank-Geschäft, Berlin NW., Brücken-Allee 34.

Aufruf

für die
Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten.

Der Norddeutsche Lloyd, Deutschlands größtes Schiffsahrts-Unternehmen, ist wiederum von einem fast beispiellosen Unglück betroffen worden.

Mit dem Schnelldampfer „Elbe“ sind am 30. Januar d. Js. etwa 200 Passagiere und fast die gesamte Schiffsbesatzung, wohl 150 Seeleute, in die Meerestiefe versunken. Tief ergriffen von dem schweren Leid, welches über die zahlreichen Hinterbliebenen der Opfer mit so jäher Gewalt hereingebrochen ist, werden alle mitleidigen Herzen ihrer Theilnahme gern wirksam Ausdruck geben, indem sie die Noth der Hinterbliebenen zu lindern bemüht sind.

Das unterzeichnete Komitee wendet sich an seine Mitbürger, insbesondere an alle Freunde des trotz vieler Heimfuchungen so muth- und verständnisvoll geleiteten nationalen Unternehmens mit der Bitte, ihm die Mittel zu thatkräftiger Hilfe bald zugehen zu lassen.

Beiträge werden von jedem der Unterzeichneten, sowie von der Expedition des „Geselligen“ entgegengenommen. Der „Gesellige“ wird über die an ihn eingegangenen Beiträge im Infiramentheil quittiren.

Berlin, den 2. Januar 1895.

v. Boetticher, Vice-Präsident des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern.
A. v. Hansemann, Geheimer Kommerzienrath.
Dr. v. Stephan, Staatssekretär des Reichspostamts.
v. Burchard, Wirklicher Geheimer Rath, Präsident der Seehandlung.
Schwabach, Geheimer Kommerzienrath.
Dr. Jur. Georg v. Bleichröder,
B. Koch, Direktor der Deutschen Bank.

Geld-Lotterie zu Trier.

Ziehung: I. Classe 14. und 15. Februar 1895, II. Classe 8. bis 10. April 1895.

Hauptgewinn ev. **500 000** Mark

Mk. **300 000, Mk. 200 000, Mk. 100 000,**

Mk. **50 000, Mk. 40 000, Mk. 30 000, Mk. 25 000,**
" **20 000** " **15 000** " **10 000** 2 à Mk. **5 000** etc.

Loose I. Classe $\frac{1}{4}$ 22,40 $\frac{1}{2}$ 11,20 $\frac{1}{4}$ 5,60 $\frac{1}{8}$ 2,80
Loose II. Classe $\frac{1}{4}$ 17,60 $\frac{1}{2}$ 8,80 $\frac{1}{4}$ 4,40 $\frac{1}{8}$ 2,20

Original-Voll-Loose gültig für beide Classen: $\frac{1}{4}$ 40,00 $\frac{1}{2}$ 20,00 $\frac{1}{4}$ 10,00 $\frac{1}{8}$ 5,00

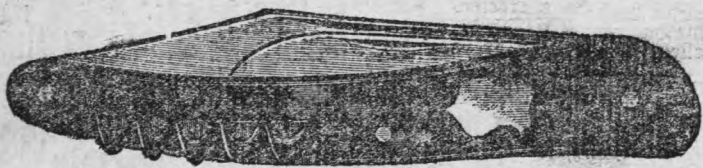
Bestellungen werden prompt ausgeführt und sind zu richten an

Georg Joseph, Berlin C., Grünstrasse 2.

Porto und Liste 50 Pf. für beide Classen.

Bitte ausschneiden und einsenden!

An die Firma
Kirberg & Co. in Gräfrath bei Solingen.



Der Unterzeichnete bittet um Franko-Zusendung von 1 Stück **Taschmesser** wie obige Zeichnung, mit 2 echten Stahlklingen und Korkzieher. Heft fein Schildpatt imitirt, alles hochfein polirt, und verpflichtet sich, hierfür den Betrag von **1,20 Mark** innerhalb drei Tagen einzusenden, oder das Messer in gleicher Frist zu retourniren.

Name:

Ort:

Umsonst versenden wir an Jedermann unseren **Pracht-Catalog.** Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämtlichen Solinger **Tafelmessern, Taschmessern, Rasirmessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern,** allen Sorten **Scheeren,** sowie **Revolvern, Gartenbüchsen, Pistolen, Jagdgewehren und Munition.** Ferner beste u. billigste Bezugsquelle in sämtlichen **Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Luppen, Compassen, Microscopen.**

Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direkt an Private liefert!! [7394]

Düngerfalk

enth. Kohlenf. 93,09%, Schwefelsf. 3,84%, Kiesel. 0,55%, Koblen. Magnesia 1,09%, Eisenoxyd u. Thonerde 0,48%, Säureunlös. 0,60%, hydrost. Wasser 0,35%, pro Ctr. 37 1/2 Pf. franco Schlochau empfindlich [7370] Kluge, Rawadda bei Breslau Wpr.

10 Centner Rothklee

find zu haben bei **Dr. Rab, Massanten.** [7307]

Hoggen- und Weizenkleie Rüb- und Leintuchen

offert billigst [7381]

Carl Pick, Zablonowo.

200 Centner gesunde, große [7311]

Gerste

hat abzugeben **S. Buthenhoff, Heidemühle bei Warlubien.**

Geldverkehr.

Auf mein Grundstück, 25 Mg. groß, an der Hauptstraße gelegen, Gebäude und Alles in nur gutem Zustande, suche **6000 Mark** zur ersten Stelle. [7373] **Christian Krause, Braunsfelde** per Königl. Kiehwalde.

Mark 8000

in der 1. Hälfte des Tagwerthes liegt, auf 5 Jahre fest, von promptem Zinszahler von sofort oder später gesucht. Selbstdarleiber werden erucht. Adressen unter Nr. 7287 an die Expedition des Geselligen zu senden.

Suche per bald [7368]

3-4000 Mark

gegen gute Zinsen, entweder zur zweiten Stelle einzutragen, oder Schuldschein. Provision wird gern gewährt. Meldung. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7368 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hypotheken- Kapitalien

findbar wie unfindbar jeder beliebigen Höhe billig verzinstlich, sind unter günstigen Bedingungen auf **Ritter- u. Landgüter** jeder Zeit anzuleihen.

Anträge erbiten baldigt [6863]

A. Goecke & Sohn, Finanz- und Hypotheken-Gesellschaft, Braunschweig.

Die besten und sichersten

Gummiwaaren

Prima Spezialitäten, versendet [7385] **Bunke, Breslau, Heinrichstr. 11.**

Adliges Ehepaar, Gutsbesitzer-Familie, vermittelt (behördlich genehmigt) **Wariagen.** m. d. Aufschr. Nr. 5179 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Einen eleganten **Rappwallach**

10 Jahre alt, (Litthauer), zugfest und tadellos geritten, verkäuflich bei **Besizer Doligait, Kl. Waldram 7147** per Marienwerder.

Eine braune, hochtrag. **starke Stute**

5 Fuß 3 Zoll groß, verkauft [7376] **Bled, Samrau** per Bobwitz.

1 Paar flotte Wagenpferde

Fuchsstuten, 5 Jahre alt, 4 Zoll groß, stehen zum Verkauf in [6812] **Dominium Schönborn** R. V. L. St. Anislaw Wp.

3 ospr. Wallache

im März/April fünfjährig, gesunde, sehr gängige Pferde, davon einer gefahren, zwei noch roh, sind verkäuflich. Letztere eignen sich vorzüglich zu Reitpferden für mittleres Gewicht. [7330] **Dom. Wladau b. Gottesfeld.** Die Gutsverwaltung.

2 hochtragende junge Kühe

verkauft **S. Goerb, Roggarden** bei **Wischke.** [7301]

8 Holl. Kühe

(importirt), per sofort zu verkaufen. **Koch, Hotel z. Kronprinz, Dirschau.** In **Pozzajin** per **Rössel** stehen 7 hochtragende, junge **Kühe** zum Verkauf. [7308]

5 tragende Holl. Vollblatkühe

(Seeerbuchthiere) sind verkäuflich in **U n a b e r g** bei **Melno, Kr. Graubenz.** [7284]

Holl. Zuchtbulle

frungfähig, steht zum Verkauf bei **E. Dhl, Subtau, Bahustation, Wpr.** [7295]

Eine holländ. hochtrag. Kuh

ist verkäuflich bei [7404] **L. Nachtigall, Besizer, Abt. Gruppe.**

Eine hochtragende Kuh

verkauft **Lehrer Müller, Miletken.**

Meissner Eberferkel

zur Zucht, verkäuflich in **Knappstaedt** bei **Culmburg.**

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Zu verkaufen eine [6452]

Gastwirthschaft

mit Realconsens, Kolonialhandlung mit ca. 6 Morgen Gartenland u. Forstlich, neuen Gebäuden, bei sehr geringer Anzahlung. Hypotheken fest. Zu erfragen bei **D. Uh** in **Brattinn Wpr.**

Hotel

mit Colonialwaaren- und Bierverlag, in belebter Grenzstadt Westpreußens, sehr gangbares altes Geschäft, komplett schon eingerichtet, ist verlorener Sehtraft wegen bei fester Hypothek mit 10 bis 12000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. u. Nr. 7250 an die Exp. des Gesell. erb.

Gut Falkenhof

Kr. **Lauenburg Romm,** 7 km v. Kreisstadt m. Gymnasium, hübsche Lage, gute Jagd, zu verkaufen. Fläche 110 ha, Grdft. **Reinertr. 591 Mk., Br. 60000 Mk., Anzahl. 12-15000 Mk.** Näh. Ausst. erb. **Max Vahr, Landsberg a. W.**

Ein Colonialw. u. Schankgesch. in Restaur. v. gl. o. l. März a. e. zahlf. Käufer auf 6 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 4000 Mk. (Dasselbe ist eine gute Brodstelle). Meldungen werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7346 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ober- und untergährige **Brauerei**

nebst Mälzerei und Wohnhaus, alles in gutem, baulichen Zustande, einziger einer Provinzialstadt Ostpreußens, ist sofort eventl. später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6966 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Achtung!

Zu ein. Stadt von ca. 17000 Einw. Kreuzpunkt v. 6 verschied. Bahnlinien, ist ein **flottes Restaurant m. Hotel,** 5 Min. v. Bahnh., m. Nebenr. d. Zwick. sof. od. spät. zu pachten. Anzahl. 3- bis 4000 Mk. Adressen w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7010 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Wein in **Neidenburg (Kreisstadt)** belegen [7166]

Grundstück

(Eckhaus), worin seit 40 Jahren eine Gastwirthschaft, verbunden mit sehr flott gehendem Mehl- und Getreide-Geschäft, betrieben, ist Todesfalls halber sofort preiswerth zu verkaufen. Bedingungen günstig. **Angelika Matern, Neidenburg Dor.**

Meinen Bierverlag

in **Czarnikau,** beabsichtige ich m. **Ferden, Wagen und Allen,** was dazu gehört, sofort zu verkaufen. [7341] **S. Vriege, Bier-Großhandlung, Schreidewühl.**

Ein gutgehendes **Putz-Geschäft,** mit guter Kundschaft, ist wegen Kranklichteit sofort zu verkaufen. Meldung. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7355 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Hotel

in einer Kreisstadt Westpr., mit flotten Reise- u. Landverkehr, schöne Veranda u. große Stallungen, bei **M. 7000** Anzahlung billig zu verkaufen evtl. zu verpachten. Katholik resp. polnische Sprache wird bevorzugt. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7290 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Achtung!

Ein **Cigarrengeschäft,** in gut. Lage von **Graubenz,** ist sofort zu verkaufen. Reflektanten belieben sich schriftl. a. d. Exped. d. Gesell. u. Nr. 7360 z. melden.

Windmühle

(Holländer) nebst 27 Morg. Weizenboden u. ein. m. h. Wohnhaus ist billig zu verkaufen. **Schlina, Barloschno.**

Leihbibliothek

in **Danzig,** ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5528 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Grundstück

Ich beabsichtige mein **Grundstück**

53 ha, 40 ar, m. voll. Zw., aus fr. Hand f. e. bill. Preis sof. zu verk. **Brentau** 1/4 Meile von **Langfuhr, S. Lange.**

Vom 15. April d. J. suche unter günstigen Bedingungen einen kathol. polnisch sprechenden **Pächter** [7320]

für meine 2 Kilometer von **Neumarkt** an der **Chaussee** gelegene **Holländer Windmühle** nebst guter **Wohnung.** v. **Ulyss, Tillitz** per **Neumarkt Wpr.**

Zu einer größeren Stadt wird ein kleines, gutgehendes

Materialwaaren-Geschäft

mit Consens und Aufschr. ver April zu pachten gesucht. Offerten unter 6735 an die Expedition des Geselligen erbet.

Gesucht eine Mühle

mit 20-30 Morg. gut. Acker, 10-30000 Mk. Werth, m. 2-10000 Mk. baar. Anzahl. Kauf, Pacht od. Leih a. ein Haus. Offert. erbitt. u. 54 postl. **Modder.** [7351]

Mühlenpaar gesucht! S. e. K. Wasser- o. Windmühle, m. etwas v. obne Land m. g. Kundschaft z. pachten. Off. w. br. m. Aufschr. 7390 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Hotel

von **Fachmann** zu pachten gesucht. Nach Erkenntnis der Rentabilität Kauf. Off. u. Nr. 7008 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gewinne I. Klasse.

| |
|------------------------|
| 1 à 40000 = 40000 |
| 1 „ 30000 = 30000 |
| 1 „ 20000 = 20000 |
| 1 „ 15000 = 15000 |
| 1 „ 10000 = 10000 |
| 2 „ 5000 = 10000 |
| 3 „ 4000 = 12000 |
| 5 „ 3000 = 15000 |
| 5 „ 2000 = 10000 |
| 10 „ 1000 = 10000 |
| 30 „ 500 = 15000 |
| 40 „ 300 = 12000 |
| 100 „ 200 = 20000 |
| 200 „ 100 = 20000 |
| 400 „ 50 = 20000 |
| 3200 „ 40 = 128000 |
| 4000 Gew. = M. 387 000 |

Grosse Trier Geld-Lotterie

110,000 Loose, 17,265 Gewinne ohne Abzug zahlbar.

I. Ziehung in Berlin am 14. und 15. Februar cr.
II. Ziehung in Berlin am 8., 9. und 10. April cr.
Hierzu offerirt und versende

Original-Loose I. Klasse

| | | | |
|----------|-------|------|------|
| 1/8 | 1/4 | 1/2 | 3/4 |
| M. 22,40 | 11,20 | 5,60 | 2,80 |

Die Erneuerung zur II. Kl. findet bei mir zum amtlichen Preise statt und zwar:
1/8 M. 17,60, 1/4 8,80, 1/2 4,40, 3/4 2,20.

Voll-Loose für beide Klassen gültig.

| | | | |
|-------|-----|-----|-----|
| 1/8 | 1/4 | 1/2 | 3/4 |
| M. 40 | 20 | 10 | 5 |

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Berlin NW.,
Geschäft, Flensburgerstr. 7,
(bisher Spandauerbrücke 16).
Filiale und Haupt-Expedition:
D. Lewin, Neustrelitz.
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr. für Berlin und Neustrelitz „Goldquelle“.
Amtlicher Plan auf Wunsch gratis und franko.

Gewinne II. Klasse

| |
|---|
| 1 Prämie = 300 000 |
| 1 à 200 000 = 200 000 |
| 1 „ 100 000 = 100 000 |
| 1 „ 50 000 = 50 000 |
| 1 „ 25 000 = 25 000 |
| 1 „ 15 000 = 15 000 |
| 2 „ 10 000 = 20 000 |
| 3 „ 5 000 = 15 000 |
| 5 „ 3 000 = 15 000 |
| 10 „ 2 000 = 20 000 |
| 40 „ 1 000 = 40 000 |
| 100 „ 500 = 50 000 |
| 200 „ 300 = 60 000 |
| 500 „ 200 = 100 000 |
| 1 000 „ 100 = 100 000 |
| 11 400 „ 50 = 570 000 |
| 13 265 Gewinne und 1 Prämie = 1 680 000 |

Cigarren

zu billigen Preisen u. vorz. Qual. durch d. Cigarren-Verhandlungsges. **Max Bannert**, Leobnitz D.S. 100 St. von M. 3,50 an in allen Preislagen. **Mexico-Export** per 100 St. von M. 9,00 an. Sendungen gegen Einbeg. d. Betrages oder Nachnahme (ab M. 20,00 franco). [6898]

L. Neumann
Königsberg i. Pr.
Hilfere Vorstadt Nr. 17.
Geldschrank-Fabrik

Cassetten.
Wertgelasse.
40-jähriges Renommé.
Solide Preise.

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3,
Eröffne mit heute den Verkauf der

Badischen Gold-Lotterie

zur Restaurierung des Freiburger Münsters.
Ziehung am 15. u. 16. März 1895.
3234 Geldgewinne = Mk. 215 000.
Haupttreffer:
Mark 50,000, 20,000 etc.
Für Porto sind 10 Pf. und für Liste 20 Pf. beizufügen.
Bei Abnahme von 10 Loosen gewähre ich ein Freiloos.

Stettiner Pferde-Verloosung

in Stettin.
Ziehung am 14. Mai 1895.
3010 Gewinne von Mk. 247 500 W.
Hauptgewinne:
18 Equipagen und 200 Pferde.
Für Porto sind 10 Pf. und für Liste 10 Pf. beizufügen. [7185]

Neue Agenturen werden von mir noch errichtet und wollen sich Bewerber gefälligst schriftlich melden.

Badener und Stettiner Loose in Danzig bei Carl Feller junior.

B. Kuttner's
Wurffabrik
Thorn

empfehle außer den bisherigen vorzüglichen Fabrikaten fortan noch
Schwarz
zu Balsenfrüchten pro Hfd. 80 Pf. franco geg. Nachn. Porto in Rechnung gestellt.

Pianos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchtzeitw. a. Lug. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Grosse Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Domes in Trier.
Ziehung erster Klasse am 14. und 15. Februar 1895.
Ziehung zweiter Klasse am 8. bis 10. April 1895.

500,000 Mark
ist der grösste Gewinn im glücklichsten Falle.

Vollloose für beide Klassen gültig:
I. Klasse 1/8 22,40 M. 1/4 11,20 M. 1/2 5,60 M. 3/4 2,80 M. 1 2,80 M.
II. Klasse 1/8 17,60 M. 1/4 8,80 M. 1/2 4,40 M. 3/4 2,20 M. 1 2,20 M.
Einschreibepoorto und Listen 1 Mark.
Porto und Liste für jede Klasse 40 Pfg.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstrasse No. 71.
Reichsbank-Giro-Conto. - Telegramm-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

Keine 5 Mark
sondern nur 4 1/2 M.
kostet bei mir das Stück von den großen Concert-Organoniten, welche jedoch zu 5 Mark und noch theurer von Anderen angeboten werden. Auch 35 Zentimeter groß, zwei Register, doppeltstimmige Mault, offene Claviatur, Doppelbälge, Subalter und noch vieles andere; Walzwerke auch mit Metallschnecken. Schule gratis. Porto 80 Pf., Liste umsonst. Wer nicht zufrieden, erhält Geld retour. Non lauft also nicht für 5 Mark, sondern für nur 4 1/2 Mark bei [6954]

Carl Subr jun., Neuenrade.

H. Sarzer Sämmel-Kasse
vers. fr. geg. Nachn. oder Nachn. 100 St. zu M. 3,60, 500 St. M. 16,50 die Kassefabr. v. **Wilh. Hahne, Siege** i. S., Brunnenstr. 59a. [4414]

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 M. an zurückvergeben werden. Die **Chirurgische Gummiwaren- und Sandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.**, Prinzenstr. 42. [1889]

Dankagung.
Meine Frau litt schon seit langen Jahren am Magen. Sie hatte dabei sehr häufig Magenbrühen, welches bis in die Herzgrube und von da nach dem Kreuze zog. Auch war sie sehr blutarm. Wir wandten uns daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hoppe in Köln am Rhein, Sachsenring 8. Die Medikamente, welche uns derselbe sandte, haben sofort geholfen und ist das Magenbrühen vollständig gebessert. Wir sprechen Herrn Dr. Hoppe unsern herzlichsten Dank aus.
[Ges.] **W. Busch, Schmiedestr. 1**, Friedhof bei Cöthen.

Billiges Stallgebäude.
Wein auf dem hiesigen Viehhofe stehend. Restaurationsgebäude von sehr starken Balken, innen und außen mit Brettern verkleidet, 30 Meter lang, 9 Meter breit, unmittelbar an der Bahnverladestelle stehend, beabsichtige ich sehr preiswerth zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. [6961] **L. Köhne, Bromberg.**

Unentgeltlich
verweise auf die Zeitung von **Frankfurt. M. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29. [6400]**

1. Ziehung in Berlin am 14. und 15. Februar d. J.
Durch Allerhöchsten Erlaß im ganzen Reiche zugelassene
Grosse Trier Geld-Lotterie nur 2 Klassen
1 Prämie 300.000 Mark.
Gewinne: 200 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000 etc.
niedrigster Gewinn 40 Mark.
Originalloose I. Cl. 1/8 2,80, 1/4 5,60, 1/2 11,20, 3/4 22,40 Porto und dasselbe kostet do. **II. Cl.** 1/8 2,20, 1/4 4,40, 1/2 8,80, 3/4 17,60 Cl. 50 Pfg.
Original-Voll-Loose für beide Klassen gültig 1/8 5, 1/4 10, 1/2 20, 3/4 40.
Neustrelitz. Eugen Michaelis.
2. Ziehung: 8., 9. und 10. April d. Js.

Getrocknete Pflanze, Melasse-Pflanze [9910] der Stärkefabrik **Deutschen, Hardt & Tiedemann** zu haben bei Herrn **Malte Ewert, Graudenz.** Derselbe vertreibt auch **Phenol von Fabrikantens.**
300 Centner **Oberndorfer gelber** und **Calendorfer gelber** [7503]

Runkelrübensamen
94 er Ernte, offerirt per Cassa oder Nachnahme zu M. 20,00 pro 50 Kilo ab hier. **W. Tempin, Lissomitz-Thorn i.**

1500 Str. Hen und Aechen Weizen- und Haferstroh
hat abzugeben [7309] **Gorski, Miroten** per **Alfjahn Wpr.**

Schlenderhonig
9. Hfd. für 6,75 M. franco, versendet **Lehrer Dahl, Frankfurt** bei **Wudisch.**

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369] **E. Dessonneck.**

Frische Fische!

Barfische 1 No. 50 Pf., **Sehe** 60 Pf., **frische Maränen** 1 Schod 4 M., **acraugerie** 450 M., **keine frische Maränen**, ca. 2 1/2 Schod auf ein Postfistl, 250 M., **Emballage frei**, versendet gegen Nachnahme [6573]

D. Walloch, Nifolaiten Str.

Das Loos nur 1
III. Grosse Lotterie
zum Besten der Kinderheilanstalt in Salungen.
Gewinne im Werthe von **166,666 Mark**
Haupttreffer **50,000 Mark** i. W. v.
Loose à 1 M., 11 Loose f. 10 M. (Sorto u. Liste 20 Pf. extra)
versendet **P. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Sartguss-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz [679] Maschinenfabrik.

Sect Gustav Fritz M. 1.50
Hochheim a. Main pr. Flasche
Einen gut erhaltenen, vierfüßigen **feinen Schlitten, 1 Schrotmühle, verschiedene Pflüge, Krümmer, sowie 18 Hfd. Federn** reine Damen, hat zu verkaufen [7041] **L. Drewste, Troop.**

Streichfertige Farben, Firnis
Fatte u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Echt chinesische Mandarinendaunen
das Pfund M. 2,85
übertrifft an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pf. zum grössten Oberbett ausreichend. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht mit 3 Pf.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electricischem Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Cyfigiprit
gebe in Wagenladungen von 5000 Liter an größere Abnehmer billigst ab.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Cylfigiprit mit Dampftrieb.

Del- und Schmirnklede
jeder Art befeuchtet aus Wäsche und Kleidern mit unbedingtem Erfolge die altbewährte u. anerkannt beste
Cerpenin- Seife
pro Pfund 25 Pfg.
von **Th. Wagner-Danzig.**
Alleinige Niederlage in **Graudenz** bei
Paul Schirmacher,
Getreidemarkt 30 [5636]
Marienwerderstr. 19.

„Schwanen-Gänjesedern“
gut und frisch, nur kleine Federn und Daunen, Pfund 2 M., verkauft [6513] **Bader, Lehr, Neurudnis-Altrech.**